



**Landeskriminalamt
Niedersachsen**

Die Kriminalität in Niedersachsen 2016
auf Basis der Polizeilichen Kriminalstatistik

PKS-Jahrbuch 2016

Hannover, 30.05.2017

Herausgegeben vom:

Landeskriminalamt Niedersachsen

- Kriminologische Forschung und Statistik (KFS) -

- Sachgebiet Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) -

Postfach 3860

30169 Hannover

© Landeskriminalamt Niedersachsen, Hannover, 2017

Nachdruck oder Auswertung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangaben gestattet.

Redaktion: Sachgebiet „Polizeiliche Kriminalstatistik“ (PKS)

Tel.: (05 11) 2 62 62 – 6503

E-Mail: sg-pks@lka.polizei.niedersachsen.de

ISSN 0171 – 2721

| | | |
|----------|---|-----------------------|
| 1 | VORBEMERKUNGEN | 5 |
| 1.1 | BEDEUTUNG UND INHALT ALLGEMEIN..... | 5 |
| 1.2 | AUSSAGEKRAFT DER PKS 2016 UNTER DEM EINFLUSS DER MASSENZUWANDERUNG VON FLÜCHTLINGEN | 6 |
| 2 | KURZINFORMATION / KERNAUSSAGEN | 8 |
| 3 | ERLÄUTERUNGEN ZUR POLIZEILICHEN KRIMINALSTATISTIK (PKS) | 11 |
| 3.1 | WICHTIGE ABKÜRZUNGEN | 11 |
| 3.2 | GRUNDBEGRIFFE UND ERFASSUNGSREGELN DER PKS | 12 |
| 3.3 | ÄNDERUNGEN GGÜ. 2015 | 17 |
| 3.3.1 | <i>Neue PKS-Schlüsselzahlen</i> | <i>17</i> |
| 3.3.2 | <i>Inhaltliche und redaktionelle Änderungen</i> | <i>18</i> |
| 3.3.3 | <i>Löschungen von Schlüsseln</i> | <i>19</i> |
| 3.3.4 | <i>Ab 2016 gesperrte Erfassungsschlüssel (Gruppierungsschlüssel geworden)</i> | <i>Fehler!</i> |
| | <i>Textmarke nicht definiert.</i> | |
| 3.3.5 | <i>Wesentliche Änderungen der jüngeren Vergangenheit</i> | <i>21</i> |
| 4 | KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG-/BELASTUNG IM ÜBERBLICK..... | 23 |
| 4.1 | FALLBEZOGENE AUSWERTUNG | 23 |
| 4.2 | TATVERDÄCHTIGE..... | 27 |
| 4.3 | OPFER | 30 |
| 4.4 | SCHADEN | 33 |
| 5 | REGIONALE VERTEILUNG DER KRIMINALITÄT..... | 34 |
| 6 | KRIMINALITÄTSBEREICHE | 39 |
| 6.1 | STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN, TÖTUNGSDELIKTE | 39 |
| 6.2 | SEXUALDELIKTE | 41 |
| 6.3 | RAUBSTRAFTATEN | 43 |
| 6.4 | KÖRPERVERLETZUNGSDELIKTE..... | 44 |
| 6.5 | DIEBSTAHL..... | 45 |
| 6.5.1 | <i>Wohnungseinbruchdiebstahl.....</i> | <i>46</i> |
| 6.5.2 | <i>Diebstahl von Kraftfahrzeugen.....</i> | <i>47</i> |
| 6.6 | BETRUGSKRIMINALITÄT | 48 |
| 6.7 | SACHBESCHÄDIGUNGEN | 50 |

| | | |
|----------|---|-----------|
| 6.8 | RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT | 51 |
| 6.9 | GEWALTKRIMINALITÄT..... | 53 |
| 6.10 | WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT | 55 |
| 6.11 | UMWELTKRIMINALITÄT | 58 |
| 6.12 | STRABENKRIMINALITÄT | 59 |
| 6.13 | INTERNETKRIMINALITÄT – TATMITTEL INTERNET..... | 60 |
| 7 | BEVÖLKERUNG..... | 61 |
| 8 | EXKURS: AUSLÄNDERRECHTLICHE VERSTÖßE / KRIMINALITÄT VON FLÜCHTLINGEN | 62 |
| 9 | DARGESTELLTE SUMMENSCHLÜSSEL..... | 67 |

1 Vorbemerkungen

1.1 Bedeutung und Inhalt allgemein

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

In der PKS werden nur die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Die Erfassung erfolgt nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen bei Abgabe der Anzeigen an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.

Die Aussagekraft der Statistik wird durch die Faktoren "Dunkelfeld" und "Erfassungsprobleme" beeinflusst: Das Dunkelfeld umfasst die nicht der Polizei bekannt gewordene Kriminalität und kann daher in der PKS nicht zum Ausdruck kommen. Wenn sich z.B. das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei verändern, so kann sich die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass damit eine Änderung des tatsächlichen Kriminalitätsumfanges verbunden sein muss.

Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten; hieraus resultiert die grundlegende Struktur der PKS in Deliktsschlüssel für unterschiedliche gesetzliche Tatbestände. Dieses Jahrbuch richtet sich auch an den nicht sachkundigen Betrachter, sodass im Folgenden auf Fachbegriffe wie gesetzliche Tatbestände oder Deliktsschlüssel größtenteils verzichtet wird; vielmehr erfolgt eine Art phänomenologischer Betrachtungsweise.

Die nachfolgende Auswertung der PKS erfolgte auf der Basis der vom 01.01. bis 31.12.2016 berichteten Delikte. Die vorgenommenen Vergleiche zum Jahr 2015 (sowie ggf. zu den Vorjahren) seit 2007 beziehen sich immer auf den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12. des jeweiligen Jahres.

Die nachfolgenden Daten und Aussagen beziehen sich auf das Land Niedersachsen und stellen nur eine Auswahl dar; auf der Homepage des LKA und des BKA finden sich weitere Informationen.

1.2 Aussagekraft der PKS 2016 unter dem Einfluss der Massenzuwanderung von Flüchtlingen

Die PKS des Jahres 2016 ist (ebenso wie die des Jahres 2015) geprägt durch den Flüchtlingszuzug auch nach Niedersachsen. Das Kriminalitätsgeschehen ist durch diese Entwicklung deutlich beeinflusst worden. Bei der Erfassung und Bewertung aus statistischer Sicht ergeben sich jedoch durch die sprunghafte Zunahme dieser spezifischen Bevölkerungsgruppe eine Anzahl von Problemen, die die Aussagekraft der PKS beeinträchtigen und so die realitätsnahe Abbildung der veränderten Situation beeinträchtigen:

- Die Kriminalitätskennziffern, bei denen die Bevölkerungszahl und ihre Zusammensetzung (z.B. Häufigkeitszahl) für die Berechnung notwendig sind, weisen Verzerrungen auf, da die sprunghafte Bevölkerungszunahme des Vorjahres 2015 in den Bevölkerungszahlen des Landesamts für Statistik (LSN) mit dem Stand des Vorjahres (31.12.2014), die für die Berechnung zugrunde gelegt werden, nicht abgebildet wird. Erst mit dem Stand vom 31.12.2015 wird die Zuwanderung des Jahres 2015 mit umfasst. Ebenso kann die (wahrscheinlich geringere) Bevölkerungszunahme aufgrund des Zuzugs im Jahr 2016 im aktuellen Berichtsjahr nicht berücksichtigt werden.
- Die Kriminalitätszahlen der Gesamtkriminalität waren im Vorjahr 2015 ebenfalls verzerrt: Aufgrund des Flüchtlingszuzugs wurden in einem fünfstelligen Umfang ausländerrechtliche Verstöße der illegalen Einreise und des illegalen Aufenthalts, d.h. Straftaten im Bereich des Deliktsschlüssel 725* durch die Flüchtlinge registriert. Zu konstatieren ist, dass die erfassten ausländerrechtlichen Verstöße der Schlüsselgruppe 725* der PKS für die Interpretation der registrierten Kriminalität 2015 besonders berücksichtigt werden müssen. Denn dieser durch den Flüchtlingszuzug bedingte Sondereffekt überlagert die (Tendenz der) Gesamtkriminalität erheblich, wie die folgenden Ausführungen zeigen werden.

Die ausländerrechtlichen Verstöße sind zudem allesamt „aufgeklärt“. Dies bedeutet zum einen eine starke Steigerung der aufgeklärten Fälle bei Betrachtung der Gesamtkriminalität und einen entsprechenden Einfluss auf die Gesamtaufklärungsquote und zum anderen eine Steigerung der bekannt gewordenen Tatverdächtigen insgesamt – und zwar ausschließlich durch Nichtdeutsche, denn nur diese können Delikte der unerlaubten Einreise bzw. des unerlaubten Aufenthalts begehen.

Im Jahr 2016 ist jedoch im Vergleich zum Jahr 2015 eine erhebliche Abnahme der ausländerrechtlichen Verstöße aufgrund des geringeren Zuzugs zu verzeichnen. Auch dieses verzerrt die (Entwicklung der) Kriminalitätszahlen der Gesamtkriminalität erheblich und erschwert einen Vergleich zum Vorjahr.

Aus diesem Grund wird in diesem Bericht die Gesamtkriminalität in zwei Varianten dargestellt: Variante 1 stellt die Gesamtkriminalität wie bekannt dar, d.h. die gesamte in Niedersachsen von der Polizei registrierte Kriminalität des Berichtsjahres 2016. Variante 2 ist die Gesamtkriminalität abzüglich aller ausländerrechtlichen Verstöße.

- Tatverdächtige Flüchtlinge sind im Jahr 2016 Tatverdächtige mit dem Aufenthaltsanlass-Merkmalsausprägungen:
 - „Asylbewerber“,
 - „International/national Schutzberechtigte (Flüchtlingsstatus, subsidiärer Schutz, nationale Abschiebungsverbote) und Asylberechtigte“,
 - „Duldung (Abschiebungshindernisse nach Abschluss der Asylverfahrens)“,
 - „Kontingentflüchtlinge“ sowie
 - Ausländer mit „unerlaubten Aufenthalt“.

Dies unterscheidet sich vom Jahr 2015 insofern, als dass 2015 lediglich die Merkmalsausprägungen

- „Asylbewerber“,
- „Duldung (z.B. abgelehnte Asylbewerber)“,
- „Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtlinge“ und
- Ausländer mit „unerlaubten“ Aufenthalt“

als Flüchtlinge definiert worden sind.

Insofern ist eine Vergleichbarkeit nur eingeschränkt möglich, denn die International/national Schutzberechtigten und Asylberechtigten sind 2015 nicht explizit aufgeführt. Diese Personen konnten 2015 mit der Merkmalsausprägung „Sonstiger erlaubter Aufenthalt“ erfasst werden, was für 2015 eine Untererfassung zur Konsequenz hätte, möglich ist aber auch, dass diese Personen als Asylbewerber erfasst worden sind, das hätte keine Untererfassung und damit eine bessere Vergleichbarkeit zur Folge.

2 Kurzinformation / Kernaussagen

Die wichtigsten Kennziffern für die Gesamtentwicklung der Kriminalität in Niedersachsen 2016 sind in der Tabelle 1 dargestellt, und zwar jeweils nach den Zählvarianten 1 (= Gesamtkriminalität) und 2 (Gesamtkriminalität abzüglich der ausländerrechtlichen Verstöße). Die Varianten stellen dar, in welchem Maß die ausländerrechtlichen Delikte Einfluss genommen haben:

Gesamtkriminalität:

- Die Anzahl der registrierten Straftaten geht zurück auf 561.963 (-1,14%). Ursächlich dafür ist primär die durch einen starken Rückgang des Flüchtlingszuzugs bedingte Abnahme der registrierten Einreise- und Aufenthaltsdelikte.
- Die Zahl der aufgeklärten Fälle geht insgesamt leicht zurück (-0,76%).
- Hinsichtlich der Aufklärungsquote (AQ) ist eine Zunahme auf 61,41% zu verzeichnen (+0,24PP).
- Die Kriminalitätsbelastung nimmt in Niedersachsen (Häufigkeitszahl, HZ) ab (-2,39%) und liegt aktuell bei 7.090.
- Die Jugendkriminalität nimmt ab; sowohl die Anzahl der minderjährigen Tatverdächtigen als auch die der aufgeklärten Fälle minderjähriger Tatverdächtiger sind rückläufig.
- Die Anzahl der Tatverdächtigen der Gesamtkriminalität nimmt ab, um -2,89% auf 222.092. Dies liegt wiederum insbesondere an der Abnahme der registrierten Einreise- und Aufenthaltsdelikte.
- Die Anzahl der Opfer nimmt stark zu (+8,45%, +7.924 Opfer). Primär ursächlich sind die Zunahme bei den Körperverletzungsdelikten, aber auch andere Entwicklungen im Kontext Gewalt.
- Die Gesamt-Schadenssumme nimmt weiterhin ab und stellt mit rund 460 Mio. EUR den niedrigsten Stand seit 2007 dar.

Gesamtkriminalität abzüglich der ausländerrechtlichen Verstöße:

- Die Gesamtkriminalität unter Ausklammerung der ausländerrechtlichen Verstöße nimmt leicht zu (+0,31%).
- Die Zahl der aufgeklärten Fälle nimmt zu (+1,69%).
- Die Aufklärungsquote (AQ) steigt auf 60,70% (+0,82PP).
- Die Kriminalitätsbelastung (Häufigkeitszahl, HZ) nimmt ab (-0,95%) und liegt aktuell bei 6.961.
- Die Anzahl der minderjährigen Tatverdächtigen und der aufgeklärten Fälle minderjähriger Tatverdächtiger nimmt auch in dieser Variante ab.

- Hinsichtlich der Tatverdächtigen insgesamt ist eine Zunahme zu verzeichnen (+1,52% auf 214.453).
- Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen steigt - unter Ausklammerung der ausländerrechtlichen Verstöße - an (+16,67%). Das gilt auch für den Anteil der Nichtdeutschen an allen Tatverdächtigen (+3,31%).
- Die Anzahl der tatverdächtigen Flüchtlinge steigt in dieser Variante an (+42,58%).

Deliktsspezifische Kernaussagen:

- Die Tateserie vollendeter Tötungsdelikte zum Nachteil von Krankenhauspatienten eines Krankenpflegers in der PD Oldenburg (Soko Kardio) beeinflusst und erklärt wie im vergangenen Jahr maßgeblich die ansteigende Entwicklung der Fallzahlen bei den vorsätzlichen vollendeten Tötungsdelikten.
- Die Anzahl der sogenannten sexuellen Kontaktdelikte (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Missbrauch) steigt aktuell (+6,13%) auf 3.339 Fälle.
- Die Körperverletzungsdelikte nehmen zu, der Wert des Jahres 2016 (57.018 Fälle) ist der höchste der vergangenen 10 Jahre und stellt eine Zunahme von +9,19% (+4.798 Fälle) gegenüber dem Vorjahr dar. Die gefährlichen und schweren Körperverletzungen steigen stärker (+11,44%) als die einfachen Körperverletzungen (+8,23%).
- Die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls (aktuell insgesamt 16.405) stagnieren in etwa auf einem aus Sicht der vergangenen 10 Jahre hohen Niveau, bei einem Rückgang der Aufklärungsquote um -0,82PP.
- Die Fallzahlen mit Tatmittel Internet steigen seit 2011 (aktuell: +6,22% ggü. dem Vorjahr); jedoch ist die Schadenshöhe dieser Fälle vergleichsweise gering.

Tabelle 1: Kerndaten der Kriminalität in Niedersachsen im Vergleich der Jahre 2015 und 2016¹

| Kernkennzahlen | 2015 | 2016 | Veränderung absolut | Veränderung relativ |
|--|---------------|---------------|--------------------------------|--------------------------------|
| Bekannt gewordene Fälle | 568.470 | 561.963 | -6.507 | -1,14% |
| Bekannt gewordene Fälle ohne 725000 (Schlüssel 890000) | 550.060 | 551.767 | 1.707 | 0,31% |
| Aufgeklärte Fälle | 347.729 | 345.080 | -2.649 | -0,76% |
| Aufgeklärte Fälle (Schlüssel 890000) | 329.391 | 334.943 | 5.552 | 1,69% |
| Aufklärungsquote | 61,17% | 61,41% | 0,24 | |
| Aufklärungsquote ohne 725000 | 59,88% | 60,70% | 0,82 | |
| Häufigkeitszahl (HZ) | 7.263 | 7.090 | -173 | -2,39% |
| Häufigkeitszahl (HZ) (Schlüssel 890000) | 7.028 | 6.961 | -67 | -0,95% |
| Tatverdächtige (TV) | 228.703 | 222.092 | -6.611 | -2,89% |
| Tatverdächtige (TV) (Schlüssel 890000) | 211.247 | 214.453 | 3.206 | 1,52% |
| Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV) | 64.220 | 62.207 | -2.013 | -3,13% |
| NDTV (Schlüssel 890000) | 46.838 | 54.645 | 7.807 | 16,67% |
| Aufgeklärte Fälle der NDTV | 87.912 | 89.769 | 1.857 | 2,11% |
| Aufgeklärte Fälle der NDTV (890000) | 69.684 | 79.702 | 10.018 | 14,38% |
| Anteil NDTV an allen TV | 28,08% | 28,01% | -0,07 | |
| Anteil NDTV an allen TV (Schlüssel 890000) | 22,17% | 25,48% | 3,31 | |
| <i>Flüchtlinge als Tatverdächtige siehe Ziff 1.2</i> | <i>30.238</i> | <i>26.040</i> | <i>-4.198</i> | <i>-13,88%</i> |
| <i>Flüchtlinge als Tatverdächtige (890000) siehe Ziff. 1.2</i> | <i>13.084</i> | <i>18.655</i> | <i>5.571</i> | <i>42,58%</i> |
| Minderjährige Tatverdächtige | 26.948 | 26.246 | -702 | -2,61% |
| Minderjährige Tatverdächtige (Schlüssel 890000) | 25.337 | 25.058 | -279 | -1,10% |
| Aufgeklärte Fälle Minderjähriger TV | 35.369 | 34.480 | -889 | -2,51% |
| Aufgeklärte Fälle Minderjähriger TV (890000) | 33.777 | 33.161 | -616 | -1,82% |
| Schadenssumme der gesamten Kriminalität in Tausend EUR | 482.894 | 460.059 | -22.835 | -4,73% |
| Opfer | 93.787 | 101.711 | 7.924 | 8,45% |
| Fälle mit Opfern | 80.615 | 86.897 | 6.282 | 7,79% |
| Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls | 16.575 | 16.405 | -170 | -1,03% |

¹ Zu den tatverdächtigen Flüchtlingen siehe Ziff. 1.2.

3 Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

3.1 Wichtige Abkürzungen

| | |
|-----------|--|
| AsylverfG | Asylverfahrensgesetz |
| AQ | Aufklärungsquote |
| AuslG | Ausländergesetz |
| Btm | Betäubungsmittel |
| BtMG | Betäubungsmittelgesetz |
| BKA | Bundeskriminalamt |
| DTV | Deutsche Tatverdächtige |
| HZ | Häufigkeitszahl(en) |
| KV | Körperverletzung |
| Kfz | Kraftfahrzeug |
| KD | Kriminalitätsdichtezahl |
| LKA | Landeskriminalamt |
| LK | Landkreis |
| NDTV | Nichtdeutsche Tatverdächtige |
| PMK | Politisch motivierte Kriminalität |
| PD | Polizeidirektion |
| PI | Polizeiinspektion |
| PKS | Polizeiliche Kriminalstatistik |
| PP | Prozentpunkte |
| StGB | Strafgesetzbuch |
| SsTB | Straftatenschlüsselspezifische Täterbestimmung |
| StVG | Straßenverkehrsgesetz |
| TV | Tatverdächtiger |
| TVBZ | Tatverdächtigenbelastungszahl |
| WED | Wohnungseinbruchdiebstahl |

3.2 Grundbegriffe und Erfassungsregeln der PKS

Alkoholeinfluss bei der Tatausführung liegt vor, wenn dadurch die Urteilkraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Antragsdelikte sind auch dann statistisch zu erfassen, wenn der Strafantrag nicht gestellt oder zurückgezogen wird.

Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote über 100 kann z.B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die **Bevölkerungszahlen** wurden den statistischen Berichten des Landesbetriebs für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen² entnommen. Für die Bevölkerung in Niedersachsen nach Alter und Geschlecht gilt als Stichtag der 31.12. des Berichtsvorjahres.

Ein **aufgeklärter Fall** ist die rechtswidrige Straftat, die nach dem (kriminal-)polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

Nachträglich aufgeklärter Fall: Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

Ein **bekannt gewordener Fall** ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt. Die Gesamtzahl der bekannt gewordenen Fälle ergibt sich aus der Addition der Straftatengruppen.

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass u.a. Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, Besucher und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal in Niedersachsen aufhalten, in der Einwohnerzahl Niedersachsens

² <http://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/default.asp>

nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

$$HZ = \frac{\text{bekannt gewordene Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Internationaler Straftäter ist, wer als Straftäter im Zuständigkeitsbereich mehrerer Staaten auftritt oder wirksam wird.

Als **Konsument harter Drogen** gelten Konsumenten der in den Anlagen I-III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin(-Pilzen) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden. Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sog. Ausweichmittel konsumieren - „Ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtM-Gesetz fallen - ist dieses ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Die **Kriminalitätsdichte (KD)** ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle pro Tatortbereich (Fläche in km²) insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten.

$$KD = \frac{\text{bekannt gewordene Fälle}}{\text{Quadratkilometer}}$$

Kriminalitätsquotienten sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte (z.B. Häufigkeitszahl, Aufklärungsquote pp.).

Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV) sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Wird derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren. Alle Nichtdeutschen, die eine Schule, Fachhochschule oder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland besuchen, werden unter „Student/Schüler“ erfasst.

Opfer im Sinne der statistischen Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im Straftatenkatalog mit „O“ zur Opfererfassung gekennzeichnet sind. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (vom Opfer aus gesehen) hat stets die engste Beziehung Vorrang, wie z.B. „Bekanntschaft/Freundschaft“ vor „Flüchtige Bekantschaft“; dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Wird die Art der Beziehung von Opfer und Täter unterschiedlich bewertet, ist die Sichtweise des Opfers für die Erfassung maßgeblich.

Politisch motivierte Kriminalität: Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a, 129b, 234a oder 241a StGB. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Schaden ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen. Falls kein Schaden feststellbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von Euro 1,--. Dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist. Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Insolvenzschaden ist, ist der volle Schaden bei den Insolvenzstraftaten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dagegen ein Schaden von Euro 1,-- zu erfassen.

Schusswaffe

- Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstaübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstaübung erstattet wurde.
- Mit einer Schusswaffe „gedroht“ ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier z. B. auch durch Spielzeugpistole).
- Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

Straftaten nach strafrechtlichen Landes(neben)gesetzen: Straftaten nach strafrechtlichen Landes(neben)gesetzen (Ausnahme: Landesdatenschutzgesetz) werden in der bundeseinheitlichen PKS nicht erfasst.

Tatort ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige (Straf-)Tat ereignet hat (Ort der Handlung). Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ereignen, sind für das Bundesland des Heimat(flug)hafens mit Tatort „unbekannt“ zu erfassen. Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landeflughafen als Tatort.

Die Bestimmung eines Tatortes anhand der strafrechtlichen Tatortdefinition (§ 9 StGB - Zuständigkeit des Gerichts) ist für die PKS ungeeignet, da nicht abgebildet werden soll, an welchem Ort der Taterfolg eingetreten ist oder nach Vorstellung des Tatverdächtigen hätte eintreten sollen, sondern wo dieser tatbestandsmäßig gehandelt hat. Darüber hinaus gilt:

- Bei Beförderungerschleichung ist Tatort stets der Feststellort.
- Bei sonstigen Straftaten in Bussen oder Zügen ist, wenn der Tatort nicht weiter konkretisierbar ist, mindestens das Bundesland anzugeben, in dem die Straftat festgestellt wurde.
- Bei Unterhaltspflichtverletzungen ist Tatort der Wohnsitz der Unterhaltsberechtigten.
- Als Tatort beim Aufgriff von Asylbewerbern, die ihren Duldungsbereich verlassen haben, gilt der Ort des Aufgriffs.
- Als Tatort bei Erstellung von strafrechtlich relevanten Internetinhalten („Websites“) gilt der Ort der Handlung (Ort der Dateneinstellung ins Internet durch den/die Tatverdächtigen). Dabei spielt es keine Rolle in welchem Land die Homepage geführt wird.

Wird eine in einem anderen Bundesland begangene Straftat bekannt und/oder aufgeklärt, ist diese dem dortigen Landeskriminalamt zu melden.

Tatverdächtig ist jeder (**TV**), der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Werden einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten(-gruppen) lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenzählung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z.B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als

tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Tatzeit ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Verkehrsdelikte sind (und daher nicht zu erfassen)

- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen worden sind,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- die Verkehrsunfallflucht,
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i.V.m. § 370 AO.

Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und daher in der PKS zu erfassen)

- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315 b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22 a StVG.

Wirtschaftskriminalität: Die Erfassung der Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung im Vorgangsbearbeitungssystem („Wikri = ja“).

3.3 Änderungen ggü. 2015

3.3.1 Neue PKS-Schlüsselzahlen

| | |
|--------|--|
| 143040 | Veranstaltung und Besuch kinder- und jugendpornographischer Darbietungen |
| 143210 | Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornographie |
| 143211 | Verbreitung von Kinderpornographie |
| 143212 | Besitzverschaffung für andere von Kinderpornographie |
| 143213 | Herstellung auch ohne Verbreitungsabsicht von Kinderpornographie mit tatsächlichem Geschehen |
| 143214 | Herstellung mit Verbreitungsabsicht von Kinderpornographie |
| 143220 | Verbreitung und Herstellung von Kinderpornographie gewerbs-/bandenmäßig |
| 143230 | Besitz oder sich Verschaffen von Kinderpornographie |
| 143510 | Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Jugendpornographie |
| 143511 | Verbreitung von Jugendpornographie |
| 143512 | Besitzverschaffung für andere von Jugendpornographie |
| 143513 | Herstellung auch ohne Verbreitungsabsicht mit tatsächlichem Geschehen von Jugendpornografie |
| 143514 | Herstellung mit Verbreitungsabsicht von Jugendpornographie |
| 143520 | Verbreitung und Herstellung von Jugendpornographie gewerbs-/bandenmäßig |
| 143530 | Besitz oder sich Verschaffen von Jugendpornographie |
| 435020 | Wohnungseinbruchdiebstahl (ohne TWE) bandenmäßig |
| 436020 | Tageswohnungseinbruchdiebstahl bandenmäßig |
| 511110 | Betrügerisches Erlangen von Kfz |
| 511120 | Betrügerisches Erlangen von Kfz |
| 511210 | Weitere Arten des Warenkreditbetruges |
| 511211 | Weitere Arten des Warenkreditbetruges |
| 511212 | Weitere Arten des Warenkreditbetruges |
| 516510 | Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten |
| 516520 | Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten |

| | |
|--------|--|
| 516910 | Betrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel |
| 516920 | Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel |
| 517210 | Leistungskreditbetrug |
| 517220 | Leistungskreditbetrug |
| 517510 | Computerbetrug sonstiger |
| 517520 | Vorbereitung des Computerbetruges |
| 518111 | Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen |
| 518112 | Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen |
| 518301 | Überweisungsbetrug |
| 518302 | Überweisungsbetrug |
| 897100 | Computerbetrug |
| 894000 | Cybercrime insgesamt |
| 894100 | Cybercrime im engeren Sinne |
| 894200 | Cybercrime - Tatmittel |
| 894210 | Tatmittel Internet |
| 894220 | Tatmittel weitere Datennetze |

3.3.2 Inhaltliche und redaktionelle Änderungen

| | |
|--------|--|
| 400020 | Sonstiger Diebstahl unter erschwerenden Umständen (ohne WED) |
| 435*00 | Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3, 244a StGB |
| 436*00 | Tageswohnungseinbruch §§ 244 Abs. 1 Nr. 3, 244a StGB |
| 511100 | Betrügerisches Erlangen von Kfz |
| 513000 | Kapitalanlage- und Anlagebetrug |
| 513100 | Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug) |
| 514100 | Kreditbetrug (im geschäftlichen Verkehr) |
| 514300 | Krediterlangungsbetrug |
| 516000 | Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel |

| | |
|--------|--|
| 516200 | Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren) |
| 516300 | Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN |
| 516500 | Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten |
| 516900 | Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel |
| 517200 | Leistungskreditbetrug |
| 517500 | Computerbetrug sonstiger (soweit nicht unter den Schlüssel 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen) |
| 517800 | Sozialleistungsbetrug |
| 517900 | Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten |
| 518110 | Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen |
| 518300 | Überweisungsbetrug |
| 518800 | Kreditvermittlungsbetrug |
| 725000 | Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU |
| 725500 | Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylgesetz |
| 725510 | Straftaten gegen § 84 Asylgesetz |
| 725520 | Straftaten gegen § 85 Asylgesetz |
| 725600 | Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung |
| 890000 | Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 725000) |

3.3.3 Löschungen von Schlüsseln

| | |
|--------|--|
| 143300 | Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie |
| 143400 | Verbreitung von Kinderpornographie |
| 143600 | Besitz/Verschaffung von Jugendpornographie |
| 143700 | Verbreitung von Jugendpornographie |
| 511279 | Weitere Arten des Warenkreditbetruges |

| | |
|--------|---|
| 512000 | Grundstücks- und Baubetrug |
| 513300 | Betrug bei Börsenspekulationen |
| 513400 | Beteiligungsbetrug |
| 513500 | Kautionsbetrug |
| 513600 | Umschuldungsbetrug |
| 514500 | Wertpapierbetrug |
| 516400 | Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten |
| 517300 | Arbeitsvermittlungsbetrug |
| 517700 | Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern |
| 518310 | Kontoeröffnungsbetrug |
| 518320 | Überweisungsbetrug |
| 518400 | Zechbetrug |
| 897000 | Computerkriminalität |

3.3.4 Wesentliche Änderungen der jüngeren Vergangenheit

Bevölkerungsdaten (nach Zensus 2011): Die in diesem Bericht verwendeten Bevölkerungsdaten (sowie die Daten zur Fläche Niedersachsens) sind Daten des Landesamts für Statistik Niedersachsen (LSN) bzw. dessen Vorgängerinstitutionen. Mit Erhebung der Zensus-Daten 2011 wurde festgestellt, dass die Gesamtbevölkerungszahl tatsächlich geringer ist als nach der bisherigen Fortschreibung der Bevölkerungsdaten.

Die Kommission PKS (K-PKS) hat sich bei ihrem Workshop im Oktober 2013 darauf verständigt, für die Berechnung der Kennzahlen Häufigkeitszahl (HZ), Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) und der Opfergefährdungszahl (OGZ) ab dem Berichtsjahr 2013 die fortgeschriebenen Bevölkerungsdaten des Zensus 2011 zu verwenden. Insofern werden ab dem Berichtsjahr 2013 für das PKS-Jahrbuch die (fortgeschriebenen Zensus 2011-)Bevölkerungsdaten des Berichtsvorjahres mit Stichtag vom 31.12. benutzt; dies waren für das Berichtsjahr 2013 die Daten zum Stichtag 31.12.2012 und sind für das aktuelle Berichtsjahr 2015 die Daten zum Stichtag 31.12.2014.

Einzeldatensatzerstellung: Ab dem Berichtsjahr 2008 wurden in der PKS bundesweit grundlegende Veränderungen vorgenommen. Zum einen werden die Daten der einzelnen Bundesländer nicht mehr aggregiert, sondern in Form von Einzeldatensätzen an das Bundeskriminalamt (BKA) weitergeleitet. Die niedersächsischen Daten werden – wie auch die der anderen Bundesländer – für die Erstellung des Bundeslagebildes vom BKA selbst aufbereitet. Aufgrund dieser Verfahrensabläufe können sich aus datentechnischen Gründen geringfügige Unterschiede zwischen den Ergebnissen des Landes- und des Bundeslagebildes ergeben.

Tatverdächtigenzählung: Seit dem Berichtsjahr 2008 wird in Niedersachsen bei der Aggregation der Tatverdächtigenattribute wieder nach der bundesweit gültigen Zählweise SsTB (Straftatenschlüssel-spezifische Täterbestimmung) verfahren. Diese Zählweisenänderung kann zu Abweichungen gegenüber den Vorjahren führen³.

Erläuterung der RTB-Zählweise (Niedersachsen 2005-2007): Innerhalb der Region (grds. Land, Landkreis, Gemeinde: in Niedersachsen nur auf Landesebene) werden von vornherein alle Fälle berücksichtigt, denen ein Tatverdächtiger zugeordnet ist. Die Zusammenfassung der Attribute für den Tatverdächtigen erfolgt auf Basis all dieser Zuordnungen, die Zählung erfolgt auf Basis der so ermittelten (letzten/jüngsten) Attributwerte. Die Attributwerte je Tatverdächtigem sind damit immer gleich und unabhängig vom Straftatenschlüssel, für den zu zählen ist.

³ Betroffen sind ausschließlich Tatverdächtigenattribute (Alter, Nationalität, pp.). Fallbezogene Auswertungen (Versuch, Tatort, pp.) sind von der Zählweisenänderung nicht betroffen.

SsTB-Zählweise (Niedersachsen bis 2004 und ab 2008)

Die Zuordnung der Attribute bezieht sich auf die jeweiligen Straftatenschlüssel. Die Attributwerte je Tatverdächtigem sind damit ungleich und abhängig vom Straftatenschlüssel, für den zu zählen ist. Erst für die nächsthöheren Zähllebenen (PKS-Obergruppen, Hauptgruppen, Straftaten insgesamt) erfolgt eine Zuordnung nach dem letzten/jüngsten Attributwert

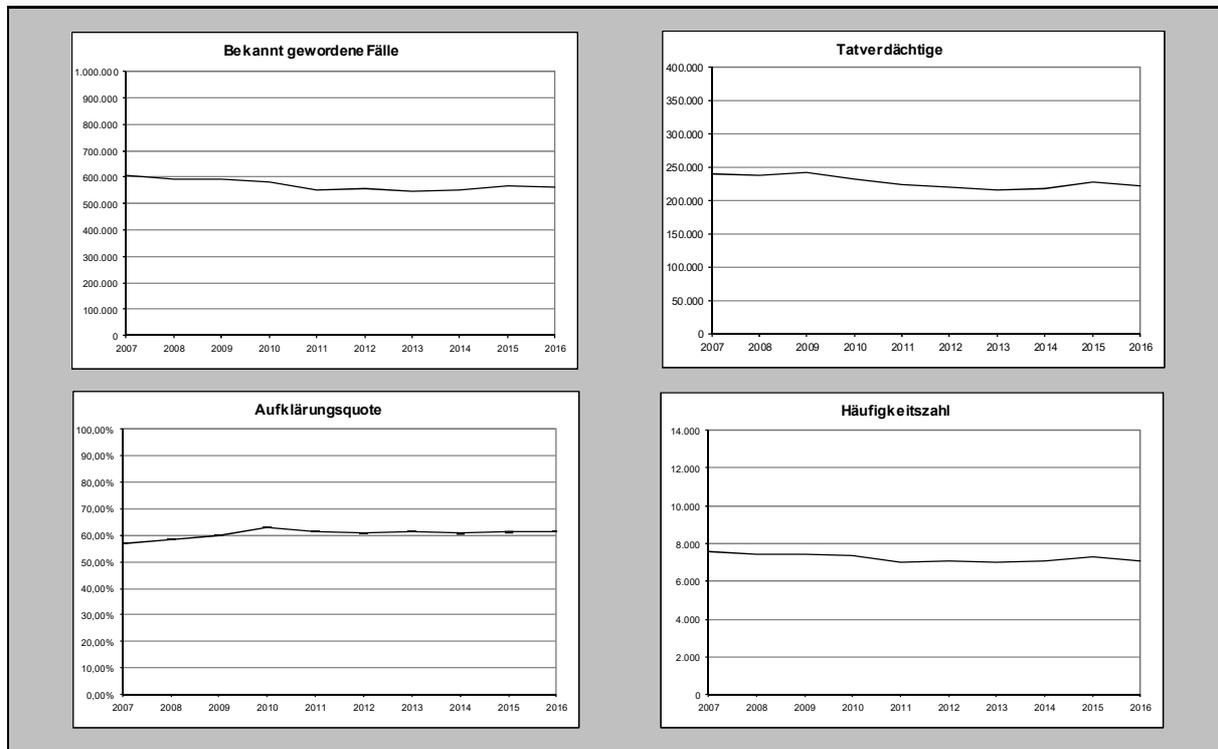
Vergleich der beiden Zählweisen anhand eines Beispiels: Ein Tatverdächtiger, der Anfang des Jahres als Kind einen Ladendiebstahl begeht und nach seinem Geburtstag am Ende des Jahres als Jugendlicher einen Raub, wird nach RTB für beide Straftaten als Jugendlicher gezählt. Bei SsTB würde er für den Ladendiebstahl als Kind, für den Raub als Jugendlicher gezählt.

4 Kriminalitätsentwicklung-/belastung im Überblick

4.1 Fallbezogene Auswertung

Abbildung 1: Kriminalität im Überblick

PKS-Schlüssel: *

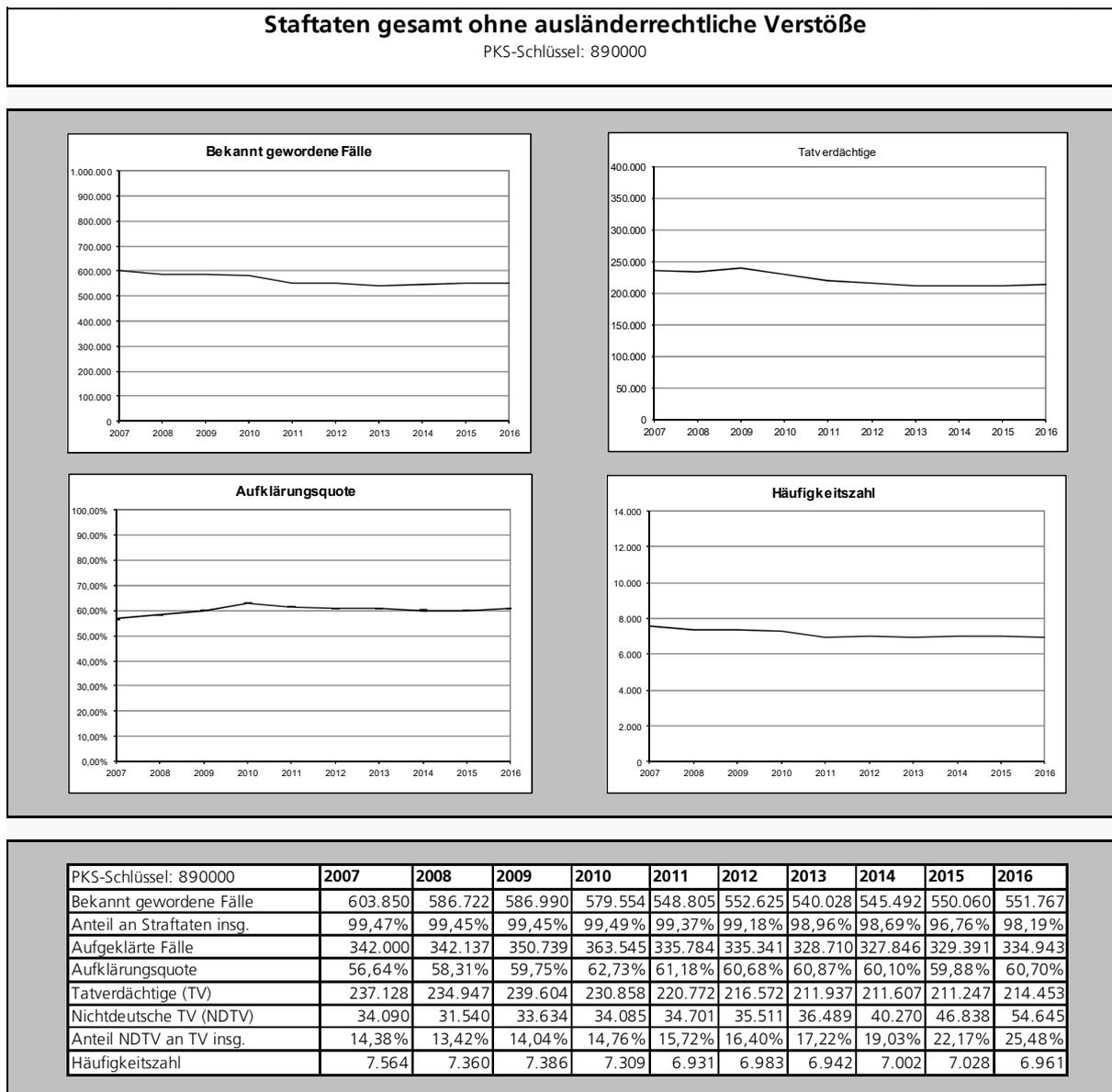


| PKS-Schlüssel: * | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Bekannt gewordene Fälle | 607.075 | 589.967 | 590.233 | 582.547 | 552.257 | 557.219 | 545.704 | 552.730 | 568.470 | 561.963 |
| Anteil an Straftaten insg. | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |
| Aufgeklärte Fälle | 345.192 | 345.331 | 353.936 | 366.494 | 339.186 | 339.863 | 334.322 | 335.025 | 347.729 | 345.080 |
| Aufklärungsquote | 56,86% | 58,53% | 59,97% | 62,91% | 61,42% | 60,99% | 61,26% | 60,61% | 61,17% | 61,41% |
| Tatverdächtige (TV) | 239.714 | 237.406 | 242.350 | 233.063 | 223.419 | 220.124 | 216.431 | 217.569 | 228.703 | 222.092 |
| Nichtdeutsche TV (NDTV) | 36.494 | 33.779 | 36.134 | 36.141 | 37.248 | 38.979 | 40.885 | 46.167 | 64.220 | 62.207 |
| Anteil NDTV an TV insg. | 15,22% | 14,23% | 14,91% | 15,51% | 16,67% | 17,71% | 18,89% | 21,22% | 28,08% | 28,01% |
| Anzahl der Fälle mit Opfern | 77.814 | 81.872 | 84.916 | 83.269 | 84.645 | 85.708 | 81.840 | 81.215 | 80.615 | 86.897 |
| Opfer | 94.562 | 95.766 | 98.526 | 96.283 | 99.068 | 100.179 | 95.833 | 94.549 | 93.787 | 101.711 |
| Anzahl der Fälle mit Schaden | 371.257 | 346.654 | 343.839 | 345.220 | 315.708 | 321.107 | 315.771 | 319.506 | 327.224 | 316.462 |
| Schaden in Tausend EUR | 745.367 | 538.460 | 513.886 | 696.633 | 504.962 | 632.113 | 497.890 | 708.422 | 482.894 | 460.059 |
| Schaden pro Fall | 2.008 | 1.553 | 1.495 | 2.018 | 1.599 | 1.969 | 1.577 | 2.217 | 1.476 | 1.454 |
| Häufigkeitszahl | 7.605 | 7.401 | 7.427 | 7.347 | 6.974 | 7.041 | 7.015 | 7.095 | 7.263 | 7.090 |

Im (Berichts-)Jahr⁴ 2016 sind 561.963 Straftaten (Fälle) in der PKS des Landes Niedersachsen registriert worden, gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Abnahme von -1,14% (-6.507) Fälle. Aufgeklärt wurden 345.080 Fälle (2015: 347.729 Fälle, -2.649 Fälle, -0,76%), sodass sich eine Aufklärungsquote von 61,41% ergibt (2015: 61,17%, +0,24PP).

⁴ Siehe Ziff. 1.1 und 3.2.

Abbildung 2: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

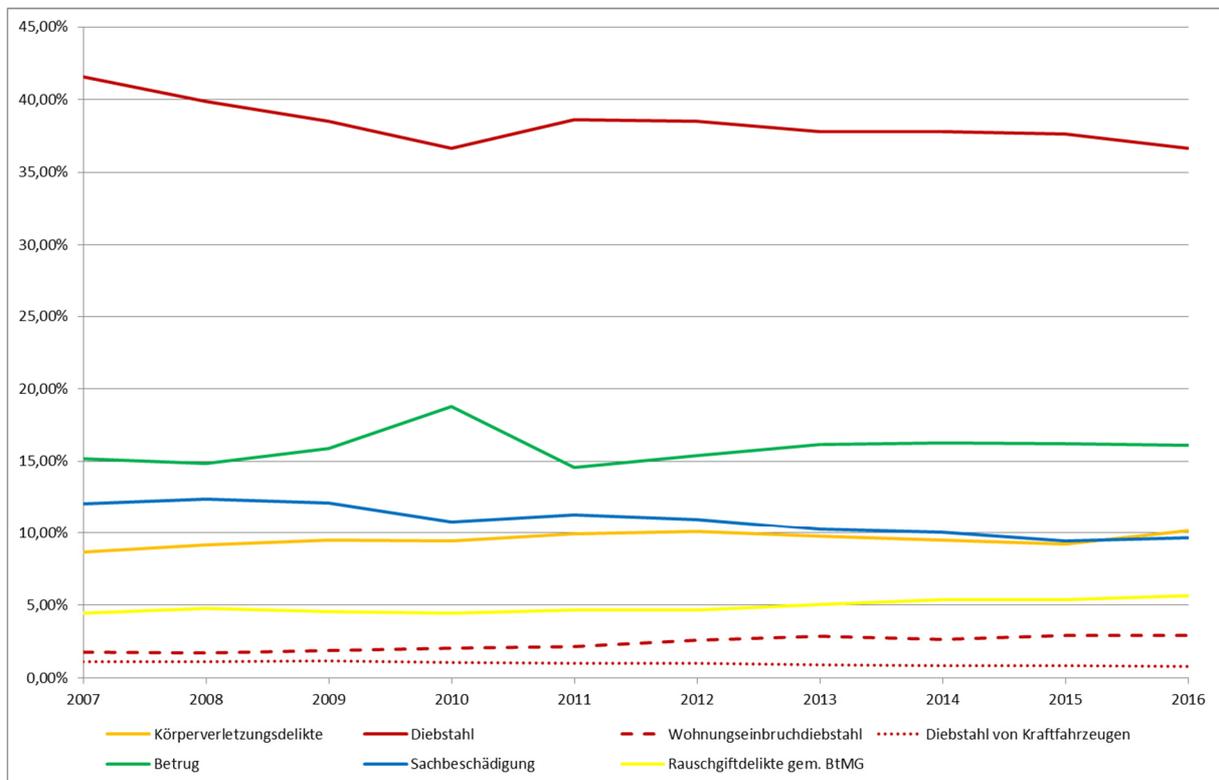


Die PKS des Jahres 2016 ist hierbei geprägt durch den abnehmenden Flüchtlingszuzug; denn maßgeblich mitursächlich für die Zunahme an Fallzahlen ist die Migration von „Flüchtlingen“ aus dem arabischen und nordafrikanischen Raum (siehe Ziff. 1.1 und 1.2). Erkennbar ist dies an der Abnahme der ausländerrechtlicher Verstöße gegenüber dem Jahr 2015 (-8.214, -44.62% von 18.410 auf 10.196).

Ohne die in der PKS registrierten ausländerrechtlichen Verstöße, welche größtenteils Einreise- und Aufenthaltsverstöße sind, ergibt sich eine Zunahme von +0,31% (+1.707) von 550.060 auf 551.767 Fälle. In der Richtung gleich, aber unterschiedlich stark ist die Entwicklung der Aufklärungsquote: Während bei der Gesamtkriminalität noch eine Zunahme von +0,24PP

festzustellen ist, kann unter Ausklammerung der ausländerrechtlichen Verstöße eine Steigerung von +0,82PP (von 59,88% auf 60,70%) festgestellt werden.

Abbildung 3: Fallzahlenanteile an der Gesamtkriminalität ausgewählter Deliktsbereiche



Die Betrachtung anderer ausgewählter Deliktsbereiche im Zeitraum der vergangenen 10 Jahre lässt erkennen, dass die Fallzahlen und Anteile

- der Körperverletzungen (aktuell: +9,19%, +4.798 von 52.220 auf 57.018; +0,96PP von 9,19% auf 10,15%),
- der Wohnungseinbruchdiebstahl (aktuell aber: -1,03%, -170 von 16.575 auf 16.405; 2,92% sowohl 2015 als auch 2016)
- und der Rauschgiftdelikte gem. BtMG (aktuell: +3,85%, +1.178 von 30.593 auf 31.771; +0,27PP von 5,38% auf 5,65%)

eher zunehmen;

während der

- gesamte Diebstahlsbereich (aktuell: -3,74%, -8.007 von 214.060 auf 206.053; -0,99PP von 37,66% auf 36,67%) und

- der Diebstahl von Kraftfahrzeugen (Kraftwagen und Krafträder; aktuell: -4,24%, -202 von 4.762 auf 4.560; -0,03PP von 0,84% auf 0,81%) sowie
- die Sachbeschädigungen (aktuell aber: +0,83%, +444 von 53.676 auf 54.120; +0,19PP von 9,44% auf 9,63%)

eher abnehmen.

Tabelle 2: Vollendungsquote; Alkoholeinfluss; ausländerrechtliche Verstöße

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Bekanntgewordene Fälle | 607.075 | 589.967 | 590.233 | 582.547 | 552.257 | 557.219 | 545.704 | 552.730 | 568.470 | 561.963 |
| Vollendete Fälle | 568.202 | 550.853 | 545.514 | 540.361 | 511.910 | 517.261 | 505.336 | 511.714 | 525.525 | 519.533 |
| Vollendungsquote | 93,60% | 93,37% | 92,42% | 92,76% | 92,69% | 92,83% | 92,60% | 92,58% | 92,45% | 92,45% |
| Anzahl aufgeklärter Fälle mit Alkoholeinfluss | 45.828 | 50.501 | 51.665 | 49.589 | 48.703 | 50.090 | 44.542 | 43.175 | 40.799 | 42.780 |
| Anteil aufgeklärter Fälle mit Alkoholeinfluss | 7,55% | 8,56% | 8,75% | 8,51% | 8,82% | 8,99% | 8,16% | 7,81% | 7,18% | 7,61% |
| Anzahl ausländerrechtlicher Verstöße | 3.225 | 3.245 | 3.244 | 2.993 | 3.452 | 4.594 | 5.676 | 7.238 | 18.410 | 10.196 |
| Anteil ausländerrechtlicher Verstöße | 0,53% | 0,55% | 0,55% | 0,51% | 0,63% | 0,82% | 1,04% | 1,31% | 3,24% | 1,81% |
| davon: Einreise- und Aufenthaltsdelikte | 1.918 | 1.867 | 2.062 | 1.826 | 2.263 | 3.425 | 4.611 | 5.915 | 16.798 | 7.845 |
| Anteil Einreise- und Aufenthaltsdelikte | 0,32% | 0,32% | 0,35% | 0,31% | 0,41% | 0,61% | 0,84% | 1,07% | 2,95% | 1,40% |

Tabelle 3: Schusswaffengebrauch: Anzahl Fälle, bei denen geschossen wurde

| Anzahl bekannt gewordener Fälle | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|---|------------|------------|-------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Mord | 6 | 5 | 12 | 5 | 5 | 11 | 10 | 7 | 2 | 13 |
| Totschlag | 14 | 5 | 14 | 7 | 11 | 7 | 10 | 12 | 15 | 7 |
| Raubdelikte | 15 | 15 | 14 | 14 | 13 | 12 | 15 | 12 | 11 | 22 |
| Körperverletzungen | 191 | 168 | 203 | 157 | 135 | 90 | 131 | 106 | 92 | 108 |
| Bedrohung | 28 | 44 | 31 | 32 | 24 | 37 | 25 | 21 | 34 | 26 |
| Wilderei | 23 | 39 | 38 | 50 | 44 | 10 | 8 | 24 | 29 | 47 |
| Sachbeschädigung | 178 | 245 | 350 | 214 | 214 | 82 | 92 | 247 | 249 | 219 |
| Straftaten gegen das Waffengesetz | | | 254 | 197 | 222 | 184 | 169 | 232 | 168 | 201 |
| Straftaten unter anderem gegen das Tierschutz- und Bundesjagdgesetz | | 109 | 82 | 104 | 91 | 32 | 25 | 76 | 85 | 68 |
| Gesamtzahl der Straftaten | 505 | 654 | 1049 | 804 | 797 | 478 | 502 | 754 | 708 | 734 |

Zunahmen sind bei den aufgeklärten Fällen unter Alkoholeinfluss (von 40.799 auf 42.780 Fälle, +1.981 Fälle, +4,86%) sowie bei den Fällen, bei denen geschossen worden ist (von 708 auf 734 Fälle, +26 Fälle, +3,67%), zu verzeichnen; auffällig sind dabei insbesondere die Zunahmen bei den Mord- (+550,00%, von 2 auf 13 Fälle) und Raubdelikten (+100,00% von 11 auf 22).

4.2 Tatverdächtige

Tabelle 4: Tatverdächtige nach Geschlecht sowie deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Gesamt | 239.714 | 237.406 | 242.350 | 233.063 | 223.419 | 220.124 | 216.431 | 217.569 | 228.703 | 222.092 |
| Männer | 181.473 | 180.119 | 183.455 | 175.478 | 168.875 | 166.016 | 161.860 | 162.632 | 171.533 | 168.756 |
| Anteil Männer | 75,70% | 75,87% | 75,70% | 75,29% | 75,59% | 75,42% | 74,79% | 74,75% | 75,00% | 75,98% |
| Frauen | 58.241 | 57.287 | 58.895 | 57.585 | 54.544 | 54.108 | 54.571 | 54.937 | 57.150 | 53.336 |
| Anteil Frauen | 24,30% | 24,13% | 24,30% | 24,71% | 24,41% | 24,58% | 25,21% | 25,25% | 24,99% | 24,02% |
| Deutsche Tatverdächtige | 203.220 | 203.627 | 206.216 | 196.922 | 186.171 | 181.145 | 175.546 | 171.402 | 164.483 | 159.885 |
| Anteil deutsche Tatverdächtige | 84,78% | 85,77% | 85,09% | 84,49% | 83,33% | 82,29% | 81,11% | 78,78% | 71,92% | 71,99% |
| Nichtdeutsche Tatverdächtige | 36.494 | 33.779 | 36.134 | 36.141 | 37.248 | 38.979 | 40.885 | 46.167 | 64.220 | 62.207 |
| Anteil nichtdeutsche Tatverdächtige | 15,22% | 14,23% | 14,91% | 15,51% | 16,67% | 17,71% | 18,89% | 21,22% | 28,08% | 28,01% |

Auch in den Tatverdächtigenzahlen spiegelt sich der abnehmende Flüchtlingszuzug: Hinsichtlich der Gesamtkriminalität ist aufgrund der abnehmenden ausländerrechtlichen Delikte eine Abnahme von 228.703 auf 222.092 (-6.611 Tatverdächtige, -2,89%) festzustellen; werden jedoch die ausländerrechtlichen Verstöße ausgeklammert, nimmt die Anzahl der Tatverdächtigen zu (+3.206, +1,52%, von 211.247 auf 214.453).

Groß sind somit auch die Unterschiede der Entwicklung bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen: Bei der Gesamtkriminalität ist eine Abnahme von -3,13% (-2.013 von 64.220 auf 62.207) zu konstatieren; werden die ausländerrechtlichen Verstöße ausgeklammert ist dagegen eine Steigerung von +16,67% festzustellen (+7.807 von 46.838 auf 54.645).

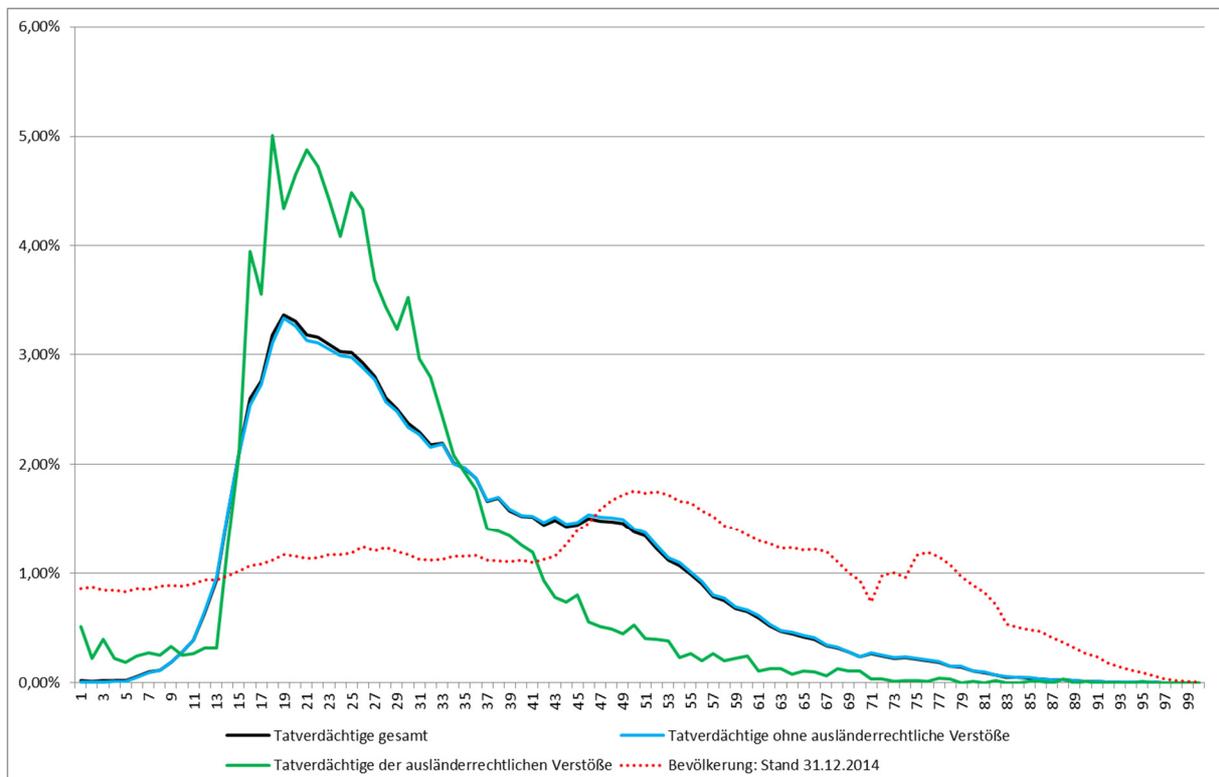
Tabelle 5: (Nichtdeutsche) Tatverdächtige ohne ausländerrechtliche Verstöße

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Tatverdächtige ohne ausländerrechtliche Verstöße | 237.128 | 234.947 | 239.604 | 230.858 | 220.772 | 216.572 | 211.937 | 211.607 | 211.247 | 214.453 |
| NDTV ohne ausländerrechtliche Verstöße | 34.090 | 31.540 | 33.634 | 34.085 | 34.701 | 35.511 | 36.489 | 40.270 | 46.838 | 54.645 |
| Anteil NDTV ohne ausländerrechtliche Verstöße | 14,38% | 13,42% | 14,04% | 14,76% | 15,72% | 16,40% | 17,22% | 19,03% | 22,17% | 25,48% |

Tabelle 6: Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Gesamt | 239.714 | 237.406 | 242.350 | 233.063 | 223.419 | 220.124 | 216.431 | 217.569 | 228.703 | 222.092 |
| männlich | 181.473 | 180.119 | 183.455 | 175.478 | 168.875 | 166.016 | 161.860 | 162.632 | 171.553 | 168.756 |
| weiblich | 58.241 | 57.287 | 58.895 | 57.585 | 54.544 | 54.108 | 54.571 | 54.937 | 57.150 | 53.336 |
| Kinder | 12.371 | 12.435 | 11.943 | 10.975 | 9.956 | 8.768 | 7.081 | 6.862 | 6.597 | 6.250 |
| männlich | 8.954 | 9.096 | 8.675 | 7.985 | 7.192 | 6.520 | 5.015 | 4.902 | 4.654 | 4.361 |
| weiblich | 3.417 | 3.339 | 3.268 | 2.990 | 2.764 | 2.248 | 2.066 | 1.960 | 1.943 | 1.889 |
| Jugendliche | 30.815 | 30.290 | 30.259 | 26.546 | 24.366 | 22.642 | 20.826 | 20.729 | 20.351 | 19.996 |
| männlich | 22.468 | 21.965 | 21.967 | 18.872 | 17.451 | 16.153 | 14.793 | 14.751 | 14.853 | 14.735 |
| weiblich | 8.347 | 8.325 | 8.292 | 7.674 | 6.915 | 6.489 | 6.033 | 5.978 | 5.498 | 5.261 |
| Minderjährige gesamt | 43.186 | 42.725 | 42.202 | 37.521 | 34.322 | 31.410 | 27.907 | 27.591 | 26.948 | 26.246 |
| männlich | 31.422 | 31.061 | 30.642 | 26.857 | 24.643 | 22.673 | 19.808 | 19.653 | 19.507 | 19.096 |
| weiblich | 11.764 | 11.664 | 11.560 | 10.664 | 9.679 | 8.737 | 8.099 | 7.938 | 7.441 | 7.150 |
| Heranwachsende | 26.198 | 25.591 | 26.674 | 25.063 | 23.475 | 22.446 | 21.357 | 20.731 | 22.404 | 21.867 |
| männlich | 20.870 | 20.360 | 21.237 | 19.700 | 18.460 | 17.657 | 16.592 | 16.157 | 17.660 | 17.322 |
| weiblich | 5.328 | 5.231 | 5.437 | 5.363 | 5.015 | 4.789 | 4.765 | 4.574 | 4.744 | 4.545 |
| Erwachsene ab 21 Jahre | 170.330 | 169.090 | 173.474 | 170.479 | 165.622 | 166.268 | 167.167 | 169.247 | 179.351 | 173.979 |
| männlich | 129.181 | 128.698 | 131.576 | 128.921 | 125.772 | 125.686 | 125.460 | 126.822 | 134.386 | 132.338 |
| weiblich | 41.149 | 40.392 | 41.898 | 41.558 | 39.850 | 40.582 | 41.707 | 42.425 | 44.965 | 41.641 |

Abbildung 4: Anteil der Altersjahrgänge der Tatverdächtigen sowie der Bevölkerung



Hinsichtlich des Alters ist festzustellen, dass zum einen aus der Perspektive der Gesamtkriminalität minderjährige Tatverdächtige weniger werden (-2,61%, -702 von 26.948 auf 26.246) und dass

zum anderen die Tatverdächtigen der ausländerrechtlichen Verstöße jünger sind als die Tatverdächtigen der restlichen Kriminalität; der Mittelwert bei den ausländerrechtlichen Verstößen beträgt im Jahr 2016 27,23 Jahre, der der restlichen Kriminalität 34,10 Jahre, zusammen 33,87 Jahre. Die Bevölkerung von Niedersachsen hat ein wesentlich höheres Durchschnittsalter, es liegt bei über 44 Jahren⁵.

Wird der Aufenthaltsanlass der nichtdeutschen Tatverdächtigen der beiden letzten Jahre betrachtet, so sind die höchsten Zunahmen bei den geduldeten (+60,19%, +641 von 1.065 auf 1.706) zu verzeichnen.

Tabelle 7: Aufenthaltsanlass von nichtdeutschen Tatverdächtigen

| | 2015 | | 2016 | | Veränderung | |
|---|---------------|----------------|---------------|----------------|--------------|-------------|
| | Anzahl | Anteil | Anzahl | Anteil | in % | in PP |
| Keine Angabe | 59 | 0,09% | 60 | 0,10% | 1,69 | 0,00 |
| Arbeitnehmer | 7.414 | 11,54% | 8.111 | 13,04% | 9,40 | 1,49 |
| Asylbewerber | 12.856 | 20,02% | 14.499 | 23,31% | 12,78 | 3,29 |
| International/national Schutzberechtigte (Flüchtlingsstatus, subsidiärer Schutz, nationale Abschiebungsverbote) und Asylberechtigte | 0 | 0,00% | 1.853 | 2,98% | | 2,98 |
| Gewerbetreibender | 1.006 | 1,57% | 910 | 1,46% | -9,54 | -0,10 |
| Duldung (Abschiebungshindernisse nach Abschluss des Asylverfahrens) | 1.065 | 1,66% | 1.706 | 2,74% | 60,19 | 1,08 |
| Kontingentflüchtlinge | 116 | 0,18% | 130 | 0,21% | 12,07 | 0,03 |
| Sonstiger erlaubter Aufenthalt | 21.685 | 33,77% | 23.376 | 37,58% | 7,80 | 3,81 |
| Stationierungsstreitkräfte und Familienangehörige | 55 | 0,09% | 25 | 0,04% | -54,55 | -0,05 |
| Schüler | 794 | 1,24% | 684 | 1,10% | -13,85 | -0,14 |
| Student | 215 | 0,33% | 238 | 0,38% | 10,70 | 0,05 |
| Tourist / Durchreisender | 2.754 | 4,29% | 2.763 | 4,44% | 0,33 | 0,15 |
| Unerlaubter Aufenthalt | 16.201 | 25,23% | 7.852 | 12,62% | -51,53 | -12,60 |
| Gesamt | 64.220 | 100,00% | 62.207 | 100,00% | -3,13 | 0,00 |

⁵ Für die Bevölkerung konnte kein genaues Durchschnittsalter berechnet werden, da die vom LSN zur Verfügung gestellten Daten eine Kategorie „100 Jahre und älter aufweisen“; Quelle: <http://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/mustertabelle.asp>, Tabelle: A100001L (Stand: 08.05.2017). Die Bevölkerungsdaten haben den Stand 31.12.2015; insofern werden die Flüchtlingszahlen des Jahres 2016 nicht berücksichtigt.

4.3 Opfer

Opfer im Sinne der PKS sind **nicht** alle Personen, die durch Straftaten geschädigt werden (siehe Ziff. 3.2); beispielsweise sind Geschädigte eines Wohnungseinbruchs **keine** Opfer i.S. der PKS; vereinfacht ausgedrückt sind die hier ausgewiesenen Opfer der PKS bei Gewaltdelikten (Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, Körperverletzung pp.) geschädigt worden.

Während die Fallzahlen der Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Fälle aktuell nur geringfügig zunehmen (+0,31%), ist bei den Fällen mit Opfern (+7,79%, +6.282 von 80.615 auf 86.897) und bei den Opferzahlen (+8,45%, +7.924 von 93.787 auf 101.711) eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Dieses gilt sowohl für die Frauen (+7,70%, +2.932, von 38.057 auf 40.989) als auch noch mehr für die Männer (+8,96%, +4.992 von 55.730 auf 60.722).

Tabelle 8: Fallzahlen mit Opfern, Opfer nach Geschlecht

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Anzahl Fälle | 607.075 | 589.967 | 590.234 | 582.547 | 552.257 | 557.219 | 545.704 | 552.730 | 568.470 | 561.963 |
| Anzahl bekannt gewordener Fälle mit Opfern | 77.814 | 81.872 | 84.916 | 83.269 | 84.645 | 85.708 | 81.840 | 81.215 | 80.615 | 86.897 |
| Anteil der Fälle mit Opfern an allen Fällen | 12,82% | 13,88% | 14,39% | 14,29% | 15,33% | 15,38% | 15,00% | 14,69% | 14,18% | 15,46% |
| Anzahl Opfer - Hinweis: keine Echtzählung wie bei TV | 94.562 | 95.766 | 98.526 | 96.283 | 99.068 | 100.179 | 95.833 | 94.549 | 93.787 | 101.711 |
| Opfer pro Fall | 1,22 | 1,17 | 1,16 | 1,16 | 1,17 | 1,17 | 1,17 | 1,16 | 1,16 | 1,17 |
| Männer | 58.215 | 57.695 | 58.861 | 57.161 | 60.323 | 60.534 | 57.432 | 56.206 | 55.730 | 60.722 |
| Anteil Männer | 61,56% | 60,25% | 59,74% | 59,37% | 60,89% | 60,43% | 59,93% | 59,45% | 59,42% | 59,70% |
| Frauen | 36.347 | 38.071 | 39.665 | 39.122 | 38.745 | 39.645 | 38.401 | 38.343 | 38.057 | 40.989 |
| Anteil Frauen | 38,44% | 39,75% | 40,26% | 40,63% | 39,11% | 39,57% | 40,07% | 40,55% | 40,58% | 40,30% |

Über 40% der Opfer haben in den Jahren 2015 und 2016 keine Beziehung zum Tatverdächtigen gehabt; jedoch sind auch über 20% der Opfer mit den Tatverdächtigen verwandt oder haben bzw. hatten eine partnerschaftliche Beziehung zum Tatverdächtigen und über 15% sind mit dem Tatverdächtigen befreundet oder bekannt, wie die folgende Tabelle zeigt.

Dass Opfer und Täter keine Beziehung zueinander haben, ist somit möglich, häufig stehen aber Opfer und Täter auch in einer Beziehung zueinander; bei den schwersten Gewalttaten Mord und Totschlag haben Opfer und Täter relativ selten keine Beziehung zueinander (siehe Tabellen 9 bis 11).

Tabelle 9: Opfer nach Beziehungen zum Tatverdächtigen

| Anzahl Opfer | 2015 | | 2016 | | Veränderung | |
|---|---------------|----------------|----------------|----------------|-------------|-------------|
| | Anzahl | Anteil | Anzahl | Anteil | in % | in PP |
| Ehepartner | 4.439 | 4,73% | 4.858 | 4,78% | 9,44 | 0,04 |
| eingetragene Lebenspartnerschaft | 86 | 0,09% | 69 | 0,07% | -19,77 | -0,02 |
| Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften | 4.264 | 4,55% | 4.160 | 4,09% | -2,44 | -0,46 |
| Ehemalige Partnerschaften | 4.864 | 5,19% | 5.293 | 5,20% | 8,82 | 0,02 |
| Kinder | 1.931 | 2,06% | 1.924 | 1,89% | -0,36 | -0,17 |
| Enkel | 63 | 0,07% | 71 | 0,07% | 12,70 | 0,00 |
| Eltern | 2.307 | 2,46% | 2.492 | 2,45% | 8,02 | -0,01 |
| Großeltern | 70 | 0,07% | 88 | 0,09% | 25,71 | 0,01 |
| Geschwister | 1.277 | 1,36% | 1.396 | 1,37% | 9,32 | 0,01 |
| Schwiegereltern, -sohn, -tochter | 349 | 0,37% | 317 | 0,31% | -9,17 | -0,06 |
| Sonstige Angehörige nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB | 1.152 | 1,23% | 1.177 | 1,16% | 2,17 | -0,07 |
| Ungeklärt | 15.366 | 16,38% | 17.292 | 17,00% | 12,53 | 0,62 |
| Enge Freundschaft | 578 | 0,62% | 584 | 0,57% | 1,04 | -0,04 |
| Bekanntschaft / Freundschaft | 7.715 | 8,23% | 8.527 | 8,38% | 10,52 | 0,16 |
| Flüchtige Bekantschaft | 7.120 | 7,59% | 7.506 | 7,38% | 5,42 | -0,21 |
| Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen | 2.571 | 2,74% | 2.734 | 2,69% | 6,34 | -0,05 |
| Keine Beziehung | 39.634 | 42,26% | 43.223 | 42,50% | 9,06 | 0,24 |
| Keine Angabe | 1 | 0,00% | 0 | 0,00% | -100,00 | 0,00 |
| Summe | 93.787 | 100,00% | 101.711 | 100,00% | 8,45 | 0,00 |

Tabelle 10: Anzahl der Opfer in ausgewählten Beziehungen und Deliktsbereichen⁶

| <i>Anzahl Opfer</i> | Mord | Totschlag | Sexualstraftaten | Raubdelikte | Körperverletzungen | Nötigung | Bedrohung | Gesamtzahl der Beziehungsart |
|---|------------|------------|------------------|--------------|--------------------|--------------|---------------|------------------------------|
| Partnerschaften | 20 | 43 | 354 | 96 | 10.345 | 475 | 1.881 | 14.380 |
| Familie | 12 | 18 | 354 | 37 | 4.471 | 147 | 968 | 6.288 |
| Sonstige Angehörige nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB | 3 | 7 | 94 | 17 | 719 | 46 | 260 | 1.177 |
| Enge Freundschaft | 3 | 5 | 61 | 9 | 397 | 21 | 51 | 584 |
| Bekantschaft / Freundschaft | 8 | 31 | 680 | 190 | 5.516 | 439 | 1.315 | 8.527 |
| Flüchtige Bekantschaft | 6 | 17 | 374 | 189 | 4.827 | 472 | 1.385 | 7.506 |
| Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen | 11 | 5 | 161 | 42 | 1.786 | 163 | 415 | 2.734 |
| Ungeklärt | 104 | 67 | 692 | 1.177 | 11.536 | 1.185 | 1.971 | 17.292 |
| Keine Beziehung | 43 | 66 | 1.847 | 2.501 | 25.601 | 4.238 | 4.816 | 43.223 |
| Gesamtzahl im Deliktsbereich | 210 | 259 | 4.617 | 4.258 | 65.198 | 7.186 | 13.062 | 101.711 |

Tabelle 11: Anteile der Beziehungsarten in ausgewählten Deliktsbereichen

| <i>Anzahl Opfer</i> | Mord | Totschlag | Sexualstraftaten | Raubdelikte | Körperverletzungen | Nötigung | Bedrohung | Gesamtzahl der Beziehungsart |
|---|------------|------------|------------------|--------------|--------------------|--------------|---------------|------------------------------|
| Partnerschaften | 9,52 % | 16,60% | 7,67% | 2,25% | 15,87% | 6,61 % | 14,40% | 14,14% |
| Familie | 5,71% | 6,95% | 7,67% | 0,87% | 6,86% | 2,05% | 7,41% | 6,18% |
| Sonstige Angehörige nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB | 1,43% | 2,70% | 2,04% | 0,40% | 1,10% | 0,64% | 1,99% | 1,16% |
| Enge Freundschaft | 1,43% | 1,93% | 1,32% | 0,21% | 0,61% | 0,29% | 0,39% | 0,57% |
| Bekantschaft / Freundschaft | 3,81% | 11,97% | 14,73% | 4,46% | 8,46% | 6,11% | 10,07% | 8,38% |
| Flüchtige Bekantschaft | 2,86% | 6,56% | 8,10% | 4,44% | 7,40% | 6,57% | 10,60% | 7,38% |
| Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen | 5,24% | 1,93% | 3,49% | 0,99% | 2,74% | 2,27% | 3,18% | 2,69% |
| Ungeklärt | 49,52 % | 25,87% | 14,99% | 27,64% | 17,69% | 16,49% | 15,09% | 17,00% |
| Keine Beziehung | 20,48% | 25,48% | 40,00% | 58,74% | 39,27% | 58,98% | 36,87% | 42,50% |
| Gesamtzahl im Deliktsbereich | 210 | 259 | 4.617 | 4.258 | 65.198 | 7.186 | 13.062 | 101.711 |

⁶ Die Gesamtzahl der Beziehungsart entspricht nicht der Summe der dargestellten Deliktsbereiche, da nicht alle Deliktsbereiche dargestellt werden.

4.4 Schaden

Ebenso wie nicht alle Straftaten der PKS Taten mit Opfern sind, sind auch nicht alle Straftaten der PKS Taten mit einem finanziellen Schaden (zum Schadensbegriff siehe Ziff. 3.2); vereinfacht ausgedrückt sind Taten mit Schaden (Schadensdelikte) im Sinne der PKS alle Taten, bei denen dem Geschädigten ein materielles Gut abhandengekommen ist, also z.B. alle Diebstahls- und Betrugsdelikte, aber beispielsweise nicht die Sachbeschädigung. Die Anzahl der Schadensdelikte nahm im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr ab (-3,29%, -10.762, von 327.224 auf 316.462). Auch die (Gesamt-)Schadenssumme zurück (-4,73%, ca. -22.835.364 EUR von 482.894.089 auf 460.058.725).

Der Schaden insgesamt wird wesentlich durch den registrierten Schaden aus der Wirtschaftskriminalität beeinflusst. Der Schaden aus den Straftaten der Wirtschaftskriminalität beträgt 2016 nur noch 133.893.937 EUR und fällt damit weit unter die in den Vorjahren erreichten Summen.

Hinsichtlich der hohen Summe des Jahres 2014 ist anzumerken, dass im Jahr 2014 ein Verfahren wegen Insolvenzverschleppung registriert worden ist, dieses verursachte alleine etwa 150.620.000 EUR Schadenssumme. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2010 mehrere Tausend Fälle des Leistungsbetruges eines Umfangverfahrens in die PKS eingeflossen sind.

Tabelle 12: Kriminalitätsschaden im Überblick

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Anzahl Fälle | 607.075 | 589.967 | 590.234 | 582.547 | 552.257 | 557.219 | 545.704 | 552.730 | 568.470 | 561.963 |
| Anzahl der Fälle mit Schaden | 371.257 | 346.654 | 343.839 | 345.220 | 315.708 | 321.107 | 315.771 | 319.506 | 327.224 | 316.462 |
| Schaden in Tausend EUR | 745.367 | 538.460 | 513.886 | 696.633 | 504.962 | 632.113 | 497.890 | 708.422 | 482.894 | 460.059 |
| Schaden pro Fall | 2.008 | 1.553 | 1.495 | 2.018 | 1.599 | 1.969 | 1.577 | 2.217 | 1.476 | 1.454 |
| Fälle Wirtschafts-kriminalität | 5.499 | 6.026 | 7.813 | 21.359 | 6.392 | 6.234 | 7.611 | 4.551 | 4.506 | 6.496 |
| Anzahl der Fälle Wirtschafts-kriminalität mit Schaden | 4.948 | 5.356 | 7.145 | 20.555 | 5.553 | 5.533 | 6.462 | 4.096 | 4.106 | 6.193 |
| Schaden der Fälle der Wirtschafts-kriminalität in Tausend EUR | 420.370 | 215.566 | 198.965 | 366.682 | 197.828 | 234.050 | 166.621 | 356.114 | 138.060 | 133.894 |
| Schaden pro Fall (Wirtschafts-kriminalität) | 84.958 | 40.248 | 27.847 | 17.839 | 35.625 | 42.301 | 25.785 | 86.942 | 33.624 | 21.620 |

5 Regionale Verteilung der Kriminalität

Zur regionalen Verteilung der Kriminalität ist vorab anzumerken, dass die Kriminalitätsbelastung durch die Häufigkeitszahl (siehe Ziff. 3.2) dargestellt wird, um die unterschiedlichen Einwohnerzahlen der Kreise und Kreisfreien Städte zu berücksichtigen.

Tabelle 13: Kriminalitätsbelastung (Häufigkeitszahl) nach Gebietskörperschaften

| Häufigkeitszahl | Gesamtkriminalität | | | Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße | | |
|-------------------|--------------------|--------|--------------|--|--------|--------------|
| | 2015 | 2016 | Veränd. in % | 2015 | 2016 | Veränd. in % |
| Kreisfreie Städte | 9.632 | 9.252 | -3,95 | 9.469 | 9.159 | -3,27 |
| Landkreise | 6.075 | 5.907 | -2,77 | 5.845 | 5.815 | -0,51 |
| Region Hannover | 10.737 | 10.633 | -0,97 | 10.416 | 10.300 | -1,11 |
| Niedersachsen | 7.263 | 7.090 | -2,39 | 7.028 | 6.961 | -0,95 |

Weiterhin ist bei dem Vergleich zu beachten, dass die Kreisfreien Städte und die Region Hannover höher belastet sind als die Landkreise. Dieses ist kein spezifisch niedersächsisches Phänomen. Ursächlich sind hierfür verschiedene Faktoren: Beispielsweise sind in Städten oder städtischen Gebieten aufgrund von Pendlerbewegungen häufig wesentlich mehr Personen anwesend als in den Meldebehörden registriert. Auch unterscheidet sich beispielsweise die städtische Sozialstruktur von der ländlichen ebenso wie die Tatgelegenheitsstruktur durch die sich in den Zentren ballende Geschäftswelt und sonstige unterscheidende Infrastruktur (beispielhaft sei hier das Erschleichen von Leistungen durch Schwarzfahren in den Straßenbahnen der Landeshauptstadt Hannover genannt).

Insgesamt betrachtet nahm die Häufigkeitszahl in Niedersachsen im Jahr 2016 ab (-2,39%, -173 von 7.263 auf 7.090), diese Abnahme relativiert sich jedoch etwas, wenn die ausländerrechtlichen Verstöße ausgeklammert werden (-0,95%, -67, von 7.028 auf 6.961).

Tabelle 14: Häufigkeitszahlen der Landkreise und kreisfreien Städte

| Häufigkeitszahlen | Gesamtkriminalität | | | Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße | | |
|--------------------------------|--------------------|--------|--------------|--|--------|--------------|
| | 2015 | 2016 | Veränd. in % | 2015 | 2016 | Veränd. in % |
| Braunschweig, Kreisfreie Stadt | 10.260 | 9.509 | -7,32 | 9.943 | 9.304 | -6,42 |
| Gifhorn, Landkreis | 4.495 | 4.285 | -4,68 | 4.488 | 4.267 | -4,92 |
| Goslar, Landkreis | 7.058 | 6.645 | -5,84 | 7.012 | 6.636 | -5,37 |
| Helmstedt, Landkreis | 6.544 | 6.266 | -4,25 | 6.504 | 6.233 | -4,18 |
| Peine, Landkreis | 5.013 | 5.333 | 6,37 | 4.982 | 5.291 | 6,19 |
| Salzgitter, Kreisfreie Stadt | 6.446 | 6.493 | 0,73 | 6.433 | 6.477 | 0,69 |
| Wolfenbüttel, Landkreis | 4.033 | 3.879 | -3,82 | 4.020 | 3.870 | -3,74 |
| Wolfsburg, Kreisfreie Stadt | 7.808 | 7.246 | -7,20 | 7.776 | 7.220 | -7,15 |
| Göttingen, Landkreis | 8.722 | 7.881 | -9,65 | 7.435 | 7.166 | -3,62 |
| Hamel-Pyrmont, Landkreis | 6.468 | 6.215 | -3,91 | 6.447 | 6.186 | -4,04 |
| Hildesheim, Landkreis | 6.353 | 6.569 | 3,39 | 6.289 | 6.534 | 3,90 |
| Holzminen, Landkreis | 5.100 | 4.867 | -4,55 | 5.080 | 4.826 | -5,01 |
| Nienburg (Weser), Landkreis | 5.304 | 5.683 | 7,16 | 5.290 | 5.668 | 7,15 |
| Northeim, Landkreis | 5.667 | 5.776 | 1,91 | 5.638 | 5.735 | 1,71 |
| Osterode am Harz, Landkreis | 5.423 | 5.649 | 4,17 | 5.417 | 5.640 | 4,12 |
| Schaumburg, Landkreis | 6.109 | 5.904 | -3,35 | 6.084 | 5.896 | -3,08 |
| Hannover, Region | 10.737 | 10.633 | -0,97 | 10.416 | 10.300 | -1,11 |
| Celle, Landkreis | 7.538 | 6.507 | -13,68 | 7.522 | 6.490 | -13,71 |
| Harburg, Landkreis | 5.970 | 7.146 | 19,70 | 5.921 | 7.106 | 20,02 |
| Heidekreis, Landkreis | 8.258 | 8.008 | -3,03 | 8.205 | 7.959 | -3,00 |
| Lüchow-Dannenberg, Landkreis | 5.715 | 4.895 | -14,35 | 5.701 | 4.876 | -14,48 |
| Lüneburg, Landkreis | 7.371 | 6.968 | -5,47 | 7.315 | 6.895 | -5,74 |
| Rotenburg (Wümme), Landkreis | 6.306 | 6.241 | -1,02 | 6.267 | 6.170 | -1,55 |
| Niedersachsen | 7.263 | 7.090 | -2,39 | 7.028 | 6.961 | -0,95 |

| Häufigkeitszahlen | Gesamtkriminalität | | | Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße | | |
|-----------------------------------|--------------------|--------|-----------------|---|--------|-----------------|
| | 2015 | 2016 | Veränd. in % | 2015 | 2016 | Veränd. in % |
| Stade, Landkreis | 5.989 | 5.469 | -8,68 | 5.965 | 5.442 | -8,77 |
| Uelzen, Landkreis | 6.555 | 6.143 | -6,29 | 6.487 | 6.096 | -6,04 |
| Ammerland, Landkreis | 4.180 | 4.210 | 0,72 | 4.170 | 4.205 | 0,82 |
| Cloppenburg, Landkreis | 4.796 | 4.677 | -2,50 | 4.777 | 4.663 | -2,40 |
| Cuxhaven, Landkreis | 5.287 | 4.933 | -6,69 | 5.275 | 4.903 | -7,06 |
| Delmenhorst, Kreisfreie Stadt | 8.835 | 8.701 | -1,52 | 8.820 | 8.692 | -1,46 |
| Diepholz, Landkreis | 5.606 | 5.581 | -0,45 | 5.593 | 5.573 | -0,37 |
| Friesland, Landkreis | 5.789 | 5.706 | -1,44 | 5.782 | 5.702 | -1,39 |
| Oldenburg, Landkreis | 5.001 | 4.992 | -0,18 | 4.973 | 4.974 | 0,02 |
| Oldenburg(Oldb), Kreisfreie Stadt | 9.072 | 9.044 | -0,32 | 8.832 | 8.965 | 1,51 |
| Osterholz, Landkreis | 5.568 | 5.299 | -4,83 | 5.553 | 5.285 | -4,83 |
| Vechta, Landkreis | 5.297 | 4.973 | -6,12 | 5.280 | 4.961 | -6,04 |
| Verden, Landkreis | 6.523 | 6.350 | -2,66 | 6.495 | 6.330 | -2,54 |
| Wesermarsch, Landkreis | 5.596 | 8.657 | 54,70 | 5.587 | 8.643 | 54,71 |
| Wilhelmshaven, Kreisfreie Stadt | 13.477 | 13.255 | -1,65 | 13.447 | 13.234 | -1,59 |
| Aurich, Landkreis | 5.944 | 6.053 | 1,84 | 5.924 | 6.039 | 1,93 |
| Emden, Kreisfreie Stadt | 9.193 | 8.956 | -2,58 | 9.121 | 8.924 | -2,16 |
| Emsland, Landkreis | 5.804 | 5.973 | 2,90 | 5.778 | 5.926 | 2,57 |
| Grafschaft Bentheim, Landkreis | 6.186 | 6.441 | 4,13 | 5.773 | 5.941 | 2,91 |
| Leer, Landkreis | 5.991 | 5.710 | -4,69 | 5.784 | 5.572 | -3,66 |
| Osnabrück, Kreisfreie Stadt | 11.317 | 10.792 | -4,64 | 11.117 | 10.665 | -4,07 |
| Osnabrück, Landkreis | 6.793 | 4.903 | -27,83 | 4.713 | 4.564 | -3,18 |
| Wittmund, Landkreis | 5.847 | 6.040 | 3,29 | 5.203 | 6.019 | 15,66 |
| Niedersachsen | 7.263 | 7.090 | -2,39 | 7.028 | 6.961 | -0,95 |

Ergänzend werden in der Abbildung 15 die Fallzahlen der Landkreise und kreisfreien Städte dargestellt.

Tabelle 15: Fallzahlen der Landkreise und kreisfreien Städte

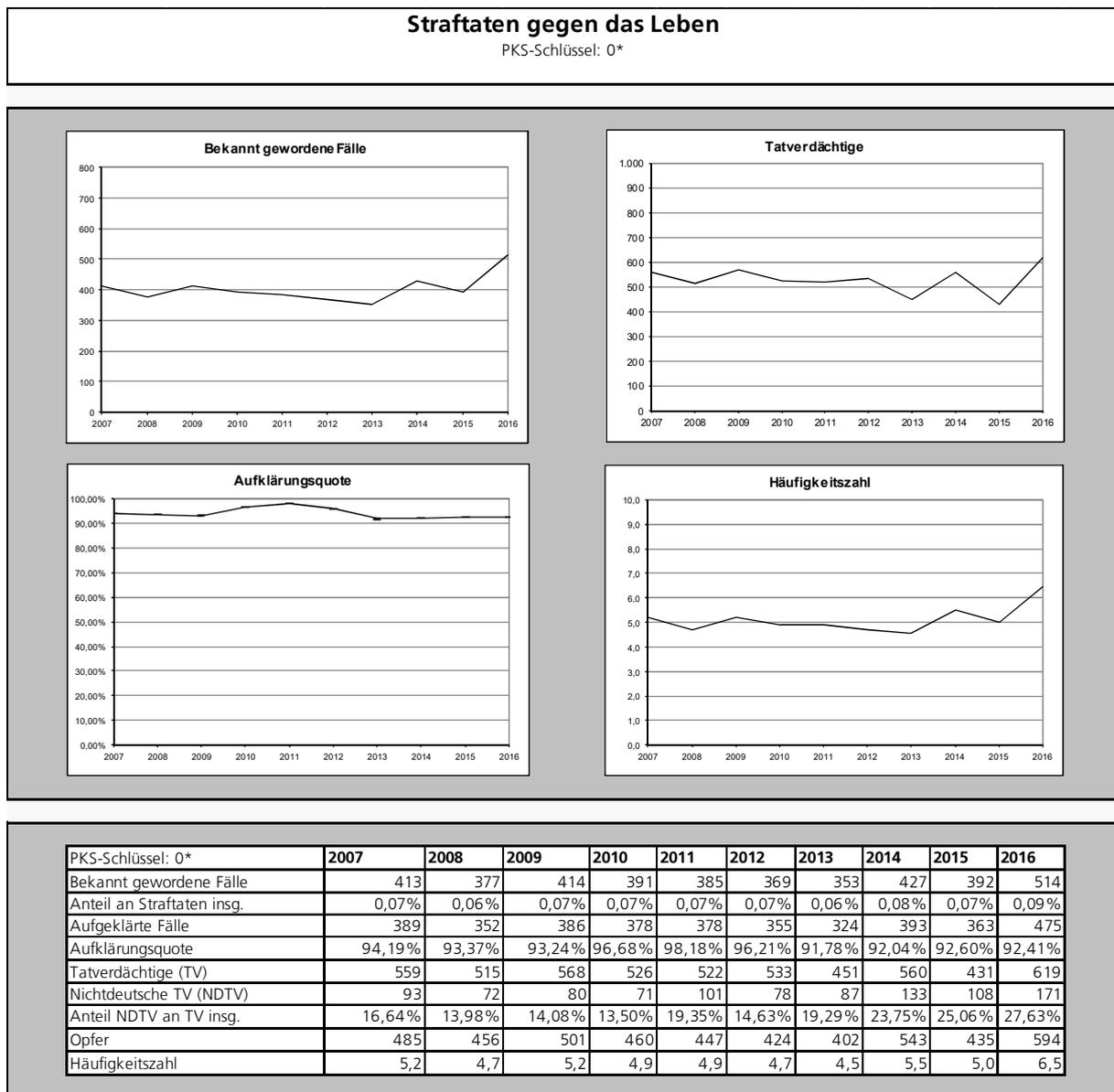
| Fallzahlen | Gesamtkriminalität | | | Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße | | |
|--------------------------------|--------------------|---------|-----------------|---|---------|-----------------|
| | 2015 | 2016 | Veränd. in % | 2015 | 2016 | Veränd. in % |
| Braunschweig, Kreisfreie Stadt | 25.497 | 23.902 | -6,26 | 24.708 | 23.388 | -5,34 |
| Gifhorn, Landkreis | 7.756 | 7.464 | -3,76 | 7.744 | 7.434 | -4,00 |
| Goslar, Landkreis | 9.687 | 9.186 | -5,17 | 9.625 | 9.173 | -4,70 |
| Helmstedt, Landkreis | 5.949 | 5.733 | -3,63 | 5.913 | 5.703 | -3,55 |
| Peine, Landkreis | 6.547 | 7.056 | 7,77 | 6.507 | 7.001 | 7,59 |
| Salzgitter, Kreisfreie Stadt | 6.379 | 6.563 | 2,88 | 6.366 | 6.547 | 2,84 |
| Wolfenbüttel, Landkreis | 4.841 | 4.693 | -3,06 | 4.826 | 4.682 | -2,98 |
| Wolfsburg, Kreisfreie Stadt | 9.606 | 8.988 | -6,43 | 9.567 | 8.956 | -6,39 |
| Göttingen, Landkreis | 21.825 | 20.147 | -7,69 | 18.603 | 18.319 | -1,53 |
| Hamelnd-Pyrmont, Landkreis | 9.560 | 9.215 | -3,61 | 9.529 | 9.173 | -3,74 |
| Hildesheim, Landkreis | 17.443 | 18.199 | 4,33 | 17.267 | 18.104 | 4,85 |
| Holzminen, Landkreis | 3.643 | 3.488 | -4,25 | 3.629 | 3.458 | -4,71 |
| Nienburg (Weser), Landkreis | 6.345 | 6.856 | 8,05 | 6.328 | 6.837 | 8,04 |
| Northeim, Landkreis | 7.589 | 7.791 | 2,66 | 7.550 | 7.736 | 2,46 |
| Osterode am Harz, Landkreis | 4.002 | 4.174 | 4,30 | 3.997 | 4.167 | 4,25 |
| Schaumburg, Landkreis | 9.520 | 9.222 | -3,13 | 9.481 | 9.210 | -2,86 |
| Hannover, Region | 121.119 | 121.698 | 0,48 | 117.497 | 117.881 | 0,33 |
| Celle, Landkreis | 13.279 | 11.581 | -12,79 | 13.250 | 11.551 | -12,82 |
| Harburg, Landkreis | 14.639 | 17.732 | 21,13 | 14.518 | 17.632 | 21,45 |
| Heidekreis, Landkreis | 11.248 | 11.233 | -0,13 | 11.175 | 11.163 | -0,11 |
| Lüchow-Dannenberg, Landkreis | 2.785 | 2.454 | -11,89 | 2.778 | 2.444 | -12,02 |
| Lüneburg, Landkreis | 13.130 | 12.593 | -4,09 | 13.030 | 12.461 | -4,37 |
| Rotenburg (Wümme), Landkreis | 10.205 | 10.189 | -0,16 | 10.143 | 10.073 | -0,69 |
| Niedersachsen | 568.470 | 561.963 | -1,14 | 550.060 | 551.767 | 0,31 |

| Fallzahlen | Gesamtkriminalität | | | Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße | | |
|-----------------------------------|--------------------|---------|-----------------|---|---------|-----------------|
| | 2015 | 2016 | Veränd. in % | 2015 | 2016 | Veränd. in % |
| Stade, Landkreis | 11.825 | 10.941 | -7,48 | 11.778 | 10.887 | -7,56 |
| Uelzen, Landkreis | 6.066 | 5.721 | -5,69 | 6.003 | 5.677 | -5,43 |
| Ammerland, Landkreis | 5.013 | 5.113 | 1,99 | 5.001 | 5.106 | 2,10 |
| Cloppenburg, Landkreis | 7.787 | 7.704 | -1,07 | 7.756 | 7.681 | -0,97 |
| Cuxhaven, Landkreis | 10.404 | 9.773 | -6,06 | 10.380 | 9.712 | -6,44 |
| Delmenhorst, Kreisfreie Stadt | 6.609 | 6.641 | 0,48 | 6.598 | 6.634 | 0,55 |
| Diepholz, Landkreis | 11.834 | 11.942 | 0,91 | 11.807 | 11.924 | 0,99 |
| Friesland, Landkreis | 5.612 | 5.586 | -0,46 | 5.605 | 5.582 | -0,41 |
| Oldenburg, Landkreis | 6.341 | 6.420 | 1,25 | 6.306 | 6.397 | 1,44 |
| Oldenburg(Oldb), Kreisfreie Stadt | 14.598 | 14.816 | 1,49 | 14.211 | 14.687 | 3,35 |
| Osterholz, Landkreis | 6.207 | 6.018 | -3,04 | 6.191 | 6.003 | -3,04 |
| Vechta, Landkreis | 7.214 | 6.856 | -4,96 | 7.191 | 6.840 | -4,88 |
| Verden, Landkreis | 8.690 | 8.550 | -1,61 | 8.652 | 8.523 | -1,49 |
| Wesermarsch, Landkreis | 4.967 | 7.725 | 55,53 | 4.959 | 7.713 | 55,54 |
| Wilhelmshaven, Kreisfreie Stadt | 10.180 | 10.073 | -1,05 | 10.157 | 10.057 | -0,98 |
| Aurich, Landkreis | 11.174 | 11.452 | 2,49 | 11.137 | 11.425 | 2,59 |
| Emden, Kreisfreie Stadt | 4.598 | 4.540 | -1,26 | 4.562 | 4.524 | -0,83 |
| Emsland, Landkreis | 18.328 | 19.083 | 4,12 | 18.244 | 18.934 | 3,78 |
| Grafschaft Bentheim, Landkreis | 8.309 | 8.738 | 5,16 | 7.755 | 8.060 | 3,93 |
| Leer, Landkreis | 9.934 | 9.567 | -3,69 | 9.590 | 9.336 | -2,65 |
| Osnabrück, Kreisfreie Stadt | 17.756 | 17.527 | -1,29 | 17.443 | 17.320 | -0,71 |
| Osnabrück, Landkreis | 23.864 | 17.555 | -26,44 | 16.559 | 16.341 | -1,32 |
| Wittmund, Landkreis | 3.306 | 3.453 | 4,45 | 2.942 | 3.441 | 16,96 |
| Niedersachsen | 568.470 | 561.963 | -1,14 | 550.060 | 551.767 | 0,31 |

6 Kriminalitätsbereiche

6.1 Straftaten gegen das Leben, Tötungsdelikte

Abbildung 5: Straftaten gegen das Leben im Überblick

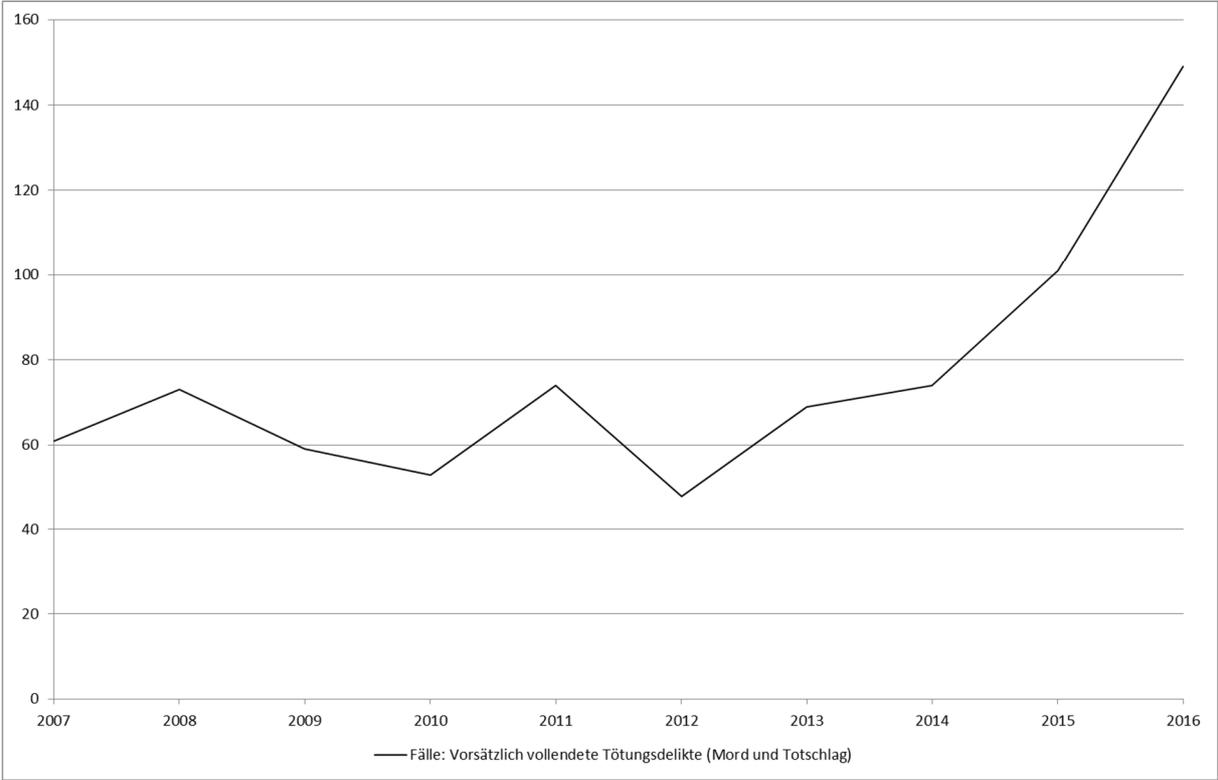


Die Gesamtzahl der Straftaten gegen das Leben ist im Jahr 2016 im Vergleich zum Jahr 2015 um +31,12% bzw. +122 Fälle von 392 auf 514 gestiegen, gleiches gilt für die Tatverdächtigen (+43,62%, +188 von 431 auf 619, die NDTV (+58,33%. +63 von 108 auf 171) und die Opfer (+36,55%, +159 von 435 auf 594). Die Aufklärungsquote nimmt um -0,19PP (von 92,60% auf 92,41%) ab und verbleibt auf dem hohen Niveau von über 90%.

Insbesondere die vorsätzlich vollendeten Tötungsdelikte (Mord und Totschlag) haben um +47,52% (+48 von 101 auf 149) zugenommen. Ursächlich hierfür ist die aus den Medien

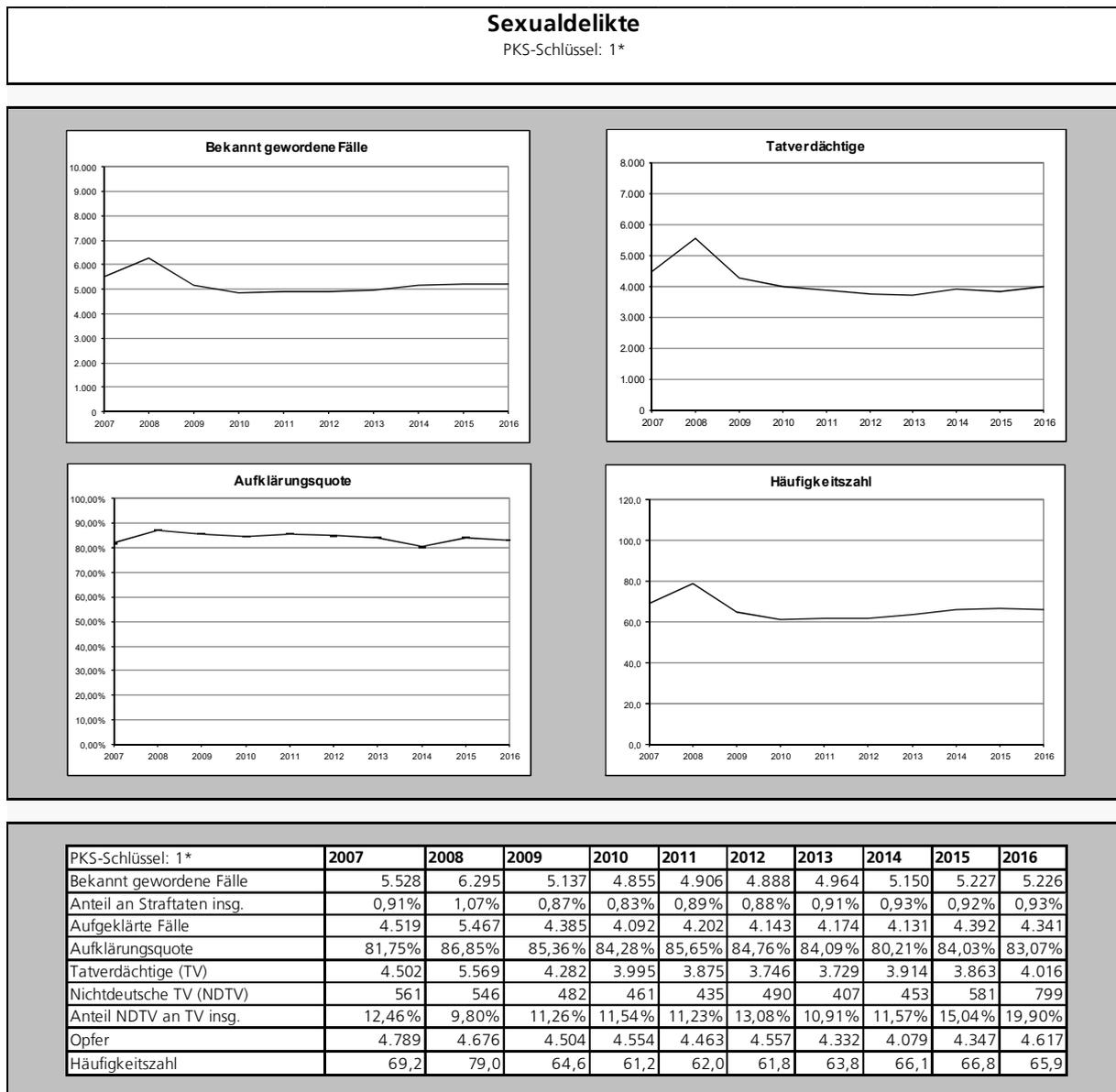
hinlänglich bekannte Mordserie eines tatverdächtigen Krankenpflegers des Klinikums Delmenhorst, der im Verdacht steht über 120 Patienten getötet zu haben.

Abbildung 6: Fallzahlen der Vorsätzlich vollendeten Tötungsdelikte (Mord und Totschlag)



6.2 Sexualdelikte

Abbildung 7: Sexualdelikte im Überblick



Die Sexualstraftaten sind im Jahr 2016 auf dem Niveau des Jahres 2015 geblieben (-0,02%, -1 von 5.227 auf 5.226 Fälle). Dieses gilt nicht für die Opfer (+6,21%, +270 von 4.347 auf 4.617) und die NDTV (+37,52%, +218 von 581 auf 799) und die gesamten Tatverdächtigen (+3,96%, +153 von 3.863 auf 4.016). Jedoch ist bei der Aufklärungsquote ein Rückgang zu verzeichnen (-0,96PP von 84,03% auf 83,07%); über die vergangenen 10 Jahre betrachtet ist jedoch eine eher gleichbleibende Tendenz festzustellen.

Bei der Betrachtung der Sexualdelikte ist zu berücksichtigen, dass die Sexualdelikte unterschiedliche Sexualstraftaten umfassen. Werden einerseits die Fälle der Vergewaltigung, des sexuellen Missbrauchs und der sexuellen Nötigung sowie andererseits die (Kinder-

/Jugend-)Pornographie-Delikte betrachtet, sind unterschiedliche Entwicklungen festzustellen. Die erstgenannten sexuellen Gewaltdelikte nehmen zu (+6,13%, +193 von 3.146 auf 3.339), die letztgenannten Pornographiedelikte gehen zurück (-17,32%, -243 von 1.403 auf 1.160).

Tabelle 16: Vergewaltigung, sex. Missbrauch und sex. Nötigung⁷

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|-------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Anzahl Fälle | 3.276 | 3.204 | 3.193 | 3.225 | 3.147 | 3.278 | 3.055 | 3.000 | 3.146 | 3.339 |
| Aufgeklärte Fälle | 2.823 | 2.794 | 2.790 | 2.844 | 2.818 | 2.872 | 2.684 | 2.610 | 2.728 | 2.916 |
| Aufklärungsquote | 86,17% | 87,20% | 87,38% | 88,19% | 89,55% | 87,61% | 87,86% | 87,00% | 86,71% | 87,33% |
| Opfer | 3.916 | 3.720 | 3.656 | 3.721 | 3.532 | 3.693 | 3.435 | 3.299 | 3.492 | 3.716 |

Tabelle 17: Verbreitung bzw. Besitz von (Kinder-/Jugend-)Pornographie

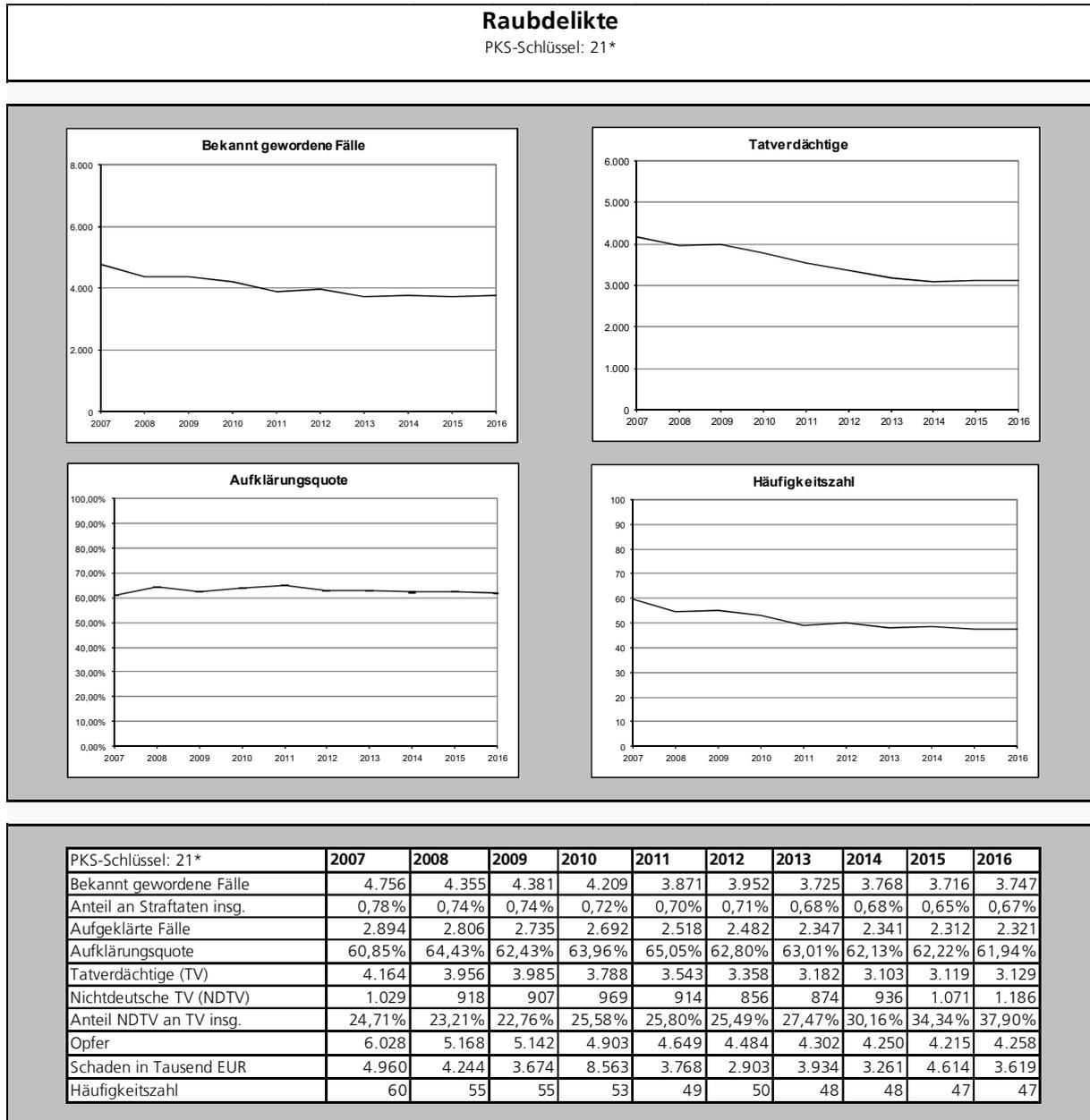
| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|-------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Anzahl Fälle | 1.573 | 2.345 | 1.274 | 956 | 1.047 | 922 | 1.215 | 1.518 | 1.403 | 1.160 |
| Aufgeklärte Fälle | 1.294 | 2.162 | 1.153 | 821 | 917 | 787 | 1.027 | 1.151 | 1.215 | 974 |
| Aufklärungsquote | 82,26% | 92,20% | 90,50% | 85,88% | 87,58% | 85,36% | 84,53% | 75,82% | 86,60% | 83,97% |
| TV | 1419 | 2386 | 1232 | 917 | 938 | 770 | 981 | 1.133 | 1.134 | 980 |
| NDTV | 53 | 74 | 39 | 32 | 34 | 20 | 31 | 34 | 55 | 59 |
| Anteil NDTV | 3,74% | 3,10% | 3,17% | 3,49% | 3,62% | 2,60% | 3,16% | 3,00% | 4,85% | 6,02% |

Hinsichtlich der Aufklärungsquote liegen unterschiedliche Entwicklungen vor, während die Aufklärungsquote der Pornographiedelikte zurückgeht (-2,63PP von 86,60% auf 83,97%) nimmt die Aufklärungsquote der Gewaltdelikte zu (+0,62PP von 86,71% auf 87,33%).

⁷ Eine Darstellung von Tatverdächtigenzahlen ist aufgrund der technischen Gegebenheiten nicht möglich.

6.3 Raubstrafatzen

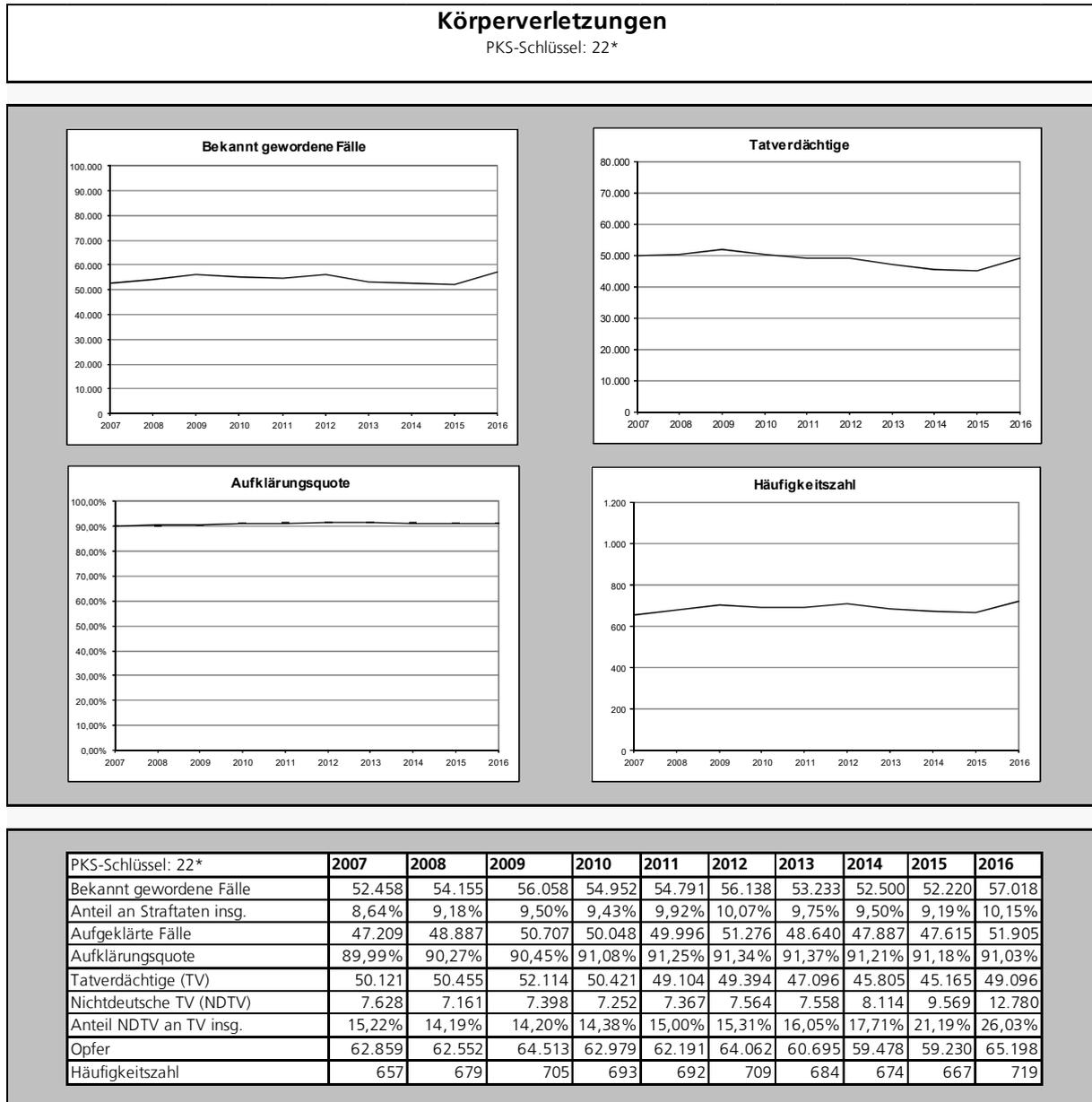
Abbildung 8: Raubdelikte



Raubstrafatzen nehmen gegenüber dem Vorjahr bzw. den Vorjahren zu (+0,83%, +31 von 3.716 auf 3.747); dieses gilt auch für die Opfer (+1,02%, +43 von 4.215 auf 4.258), die Tatverdächtigen (+0,32%, +10 von 3.119 auf 3.129) und die NDTV (+10,74%, +115 von 1.071 auf 1.186), aber nicht für den Schaden (-21,58%, -995.593 von 4.614.246 auf 3.618.653). Die Aufklärungsquote sinkt leicht um -0,28PP (von 62,22% auf 61,94%).

6.4 Körperverletzungsdelikte

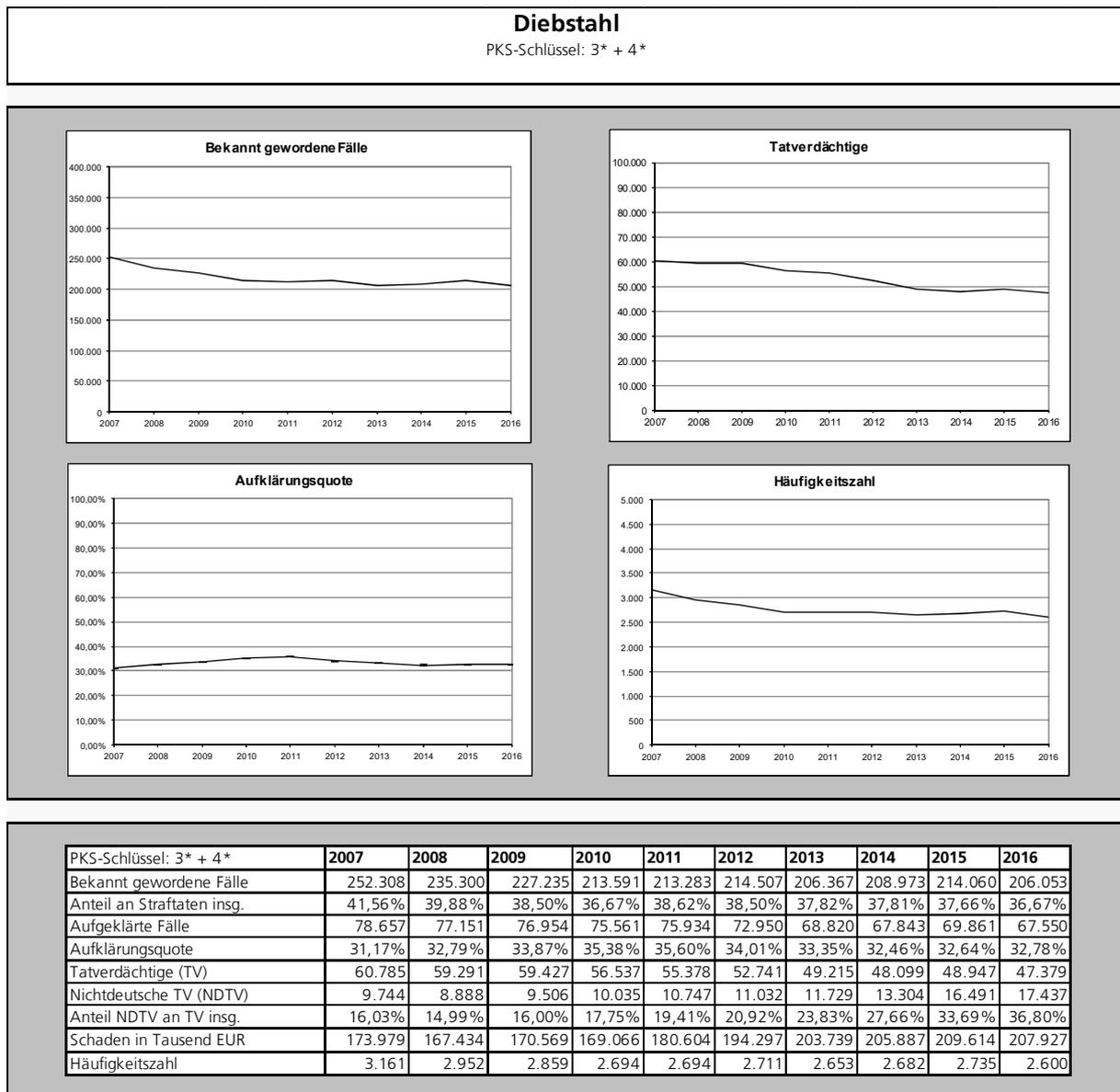
Abbildung 9: Körperverletzungsdelikte



Bei den Körperverletzungen sind ebenso Zunahmen zu verzeichnen (+9,19%, +4.798 von 52.220 auf 57.018), dies trifft auch auf die Tatverdächtigen (+8,70%, +3.931 von 45.165 auf 49.096), die NDTV (+33,56%, +3.211 von 9.569 auf 12.780) und Opfer (+10,08%, +5.968 von 59.230 auf 65.198) zu. Die Aufklärungsquote bleibt annähernd unverändert (-0,15PP von 91,18% auf 91,03%).

6.5 Diebstahl

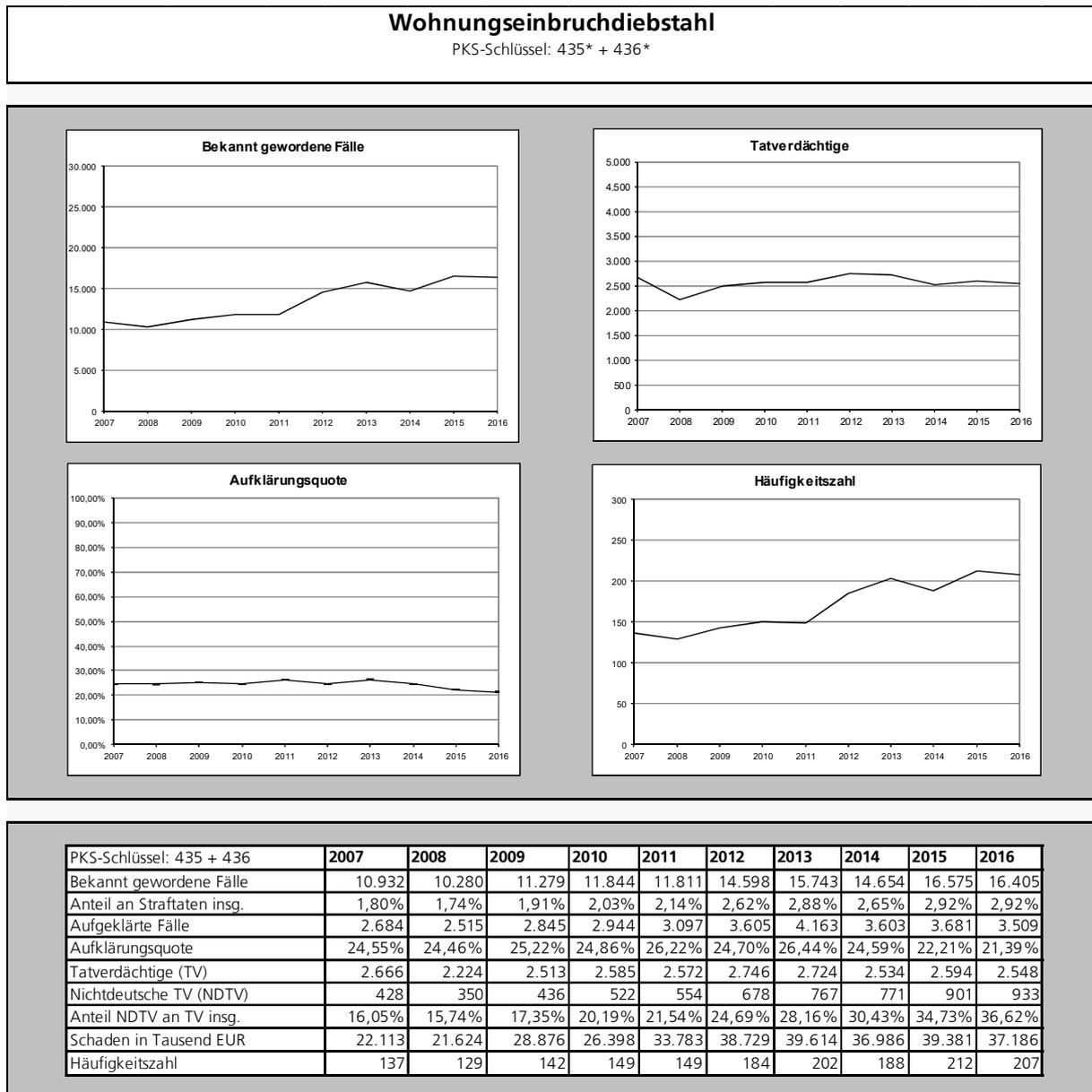
Abbildung 10: Diebstahl (gesamt)



Diebstahlsdelikte nehmen ab (-3,74%, -8.007 von 214.060 auf 206.053) und befinden sich im 10-Jahres-Vergleich auf dem Tiefpunkt. Dies gilt auch für die Tatverdächtigen (-3,20%, -1.568 von 48.947 auf 47.379). Dies gilt nicht für die NDTV (+5,74%, +946 von 16.491 auf 17.437). Auch die Schadenssumme geht zurück befindet sich jedoch immer noch auf einem vergleichsweise hohen Niveau (-0,80%, -1.686.844 von 209.613.709 auf 207.926.865). Die Aufklärungsquote bewegt sich kaum (+0,14 PP von 32,64% auf 32,78%).

6.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Abbildung 11: Wohnungseinbruchdiebstahl



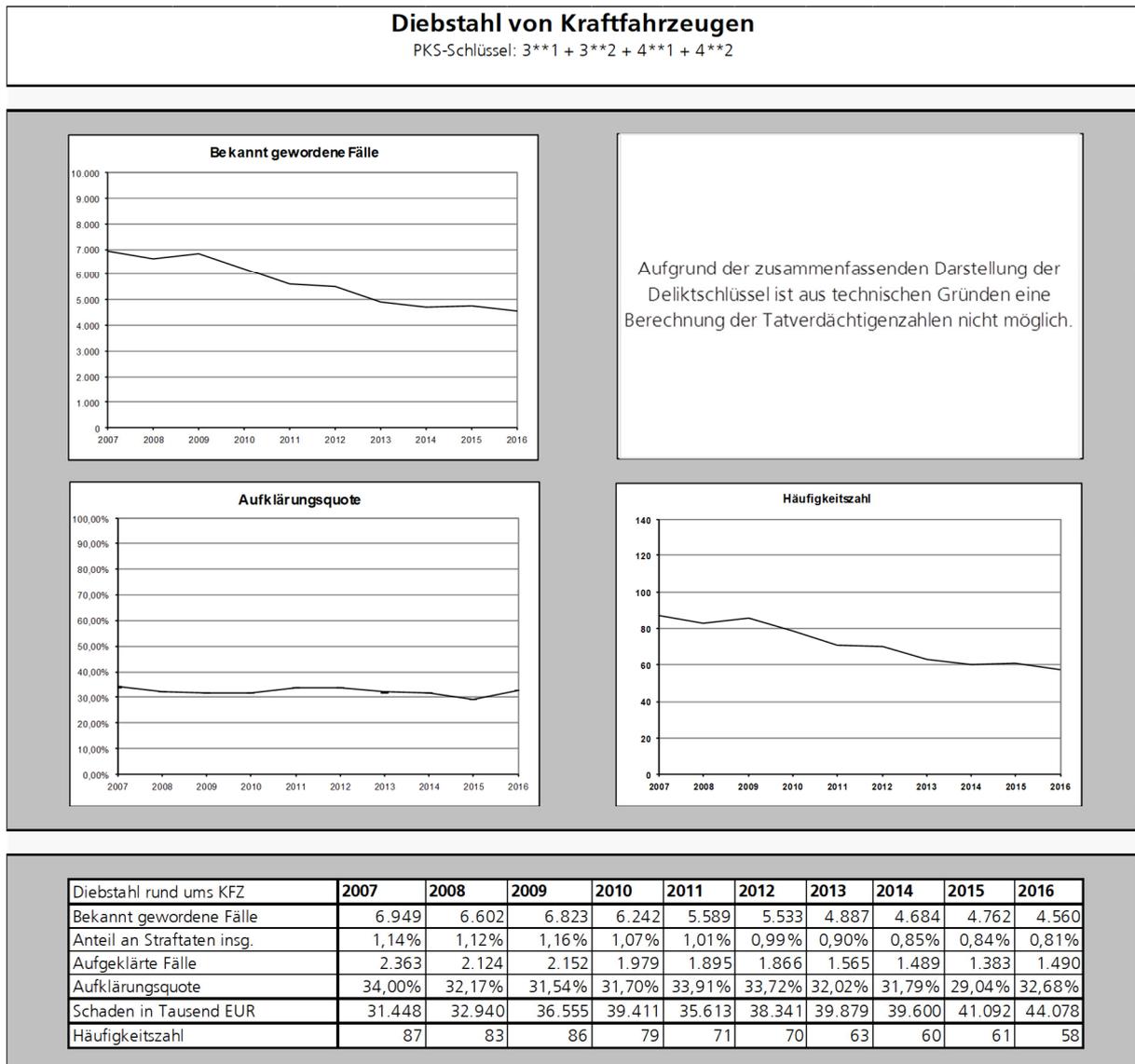
Im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls⁸ sind seit 2007 annähernd kontinuierliche Zunahmen zu verzeichnen, aktuell nehmen die Fallzahlen jedoch genauso ab (-1,03%, -170 von 16.575 auf 16.405), wie die Tatverdächtigen (-1,77%, -46 von 2.594 auf 2.548), die Schadensumme um -5,57% (-2.194.770 von 39.380.547 auf 37.185.777) und die

⁸ Hier sind nur die Fälle gem. der §§ 243 und 244 StGB berücksichtigt worden, die eine Wohnung oder ein Wohnhaus betreffen.

Aufklärungsquote (-0,82 PP von 22,21% auf 21,39%). Dagegen ist bei den NDTV eine Zunahme festzustellen (+3,55%, +32 von 901 auf 933).

6.5.2 Diebstahl von Kraftfahrzeugen

Abbildung 12: Diebstahl von Kraftfahrzeugen⁹

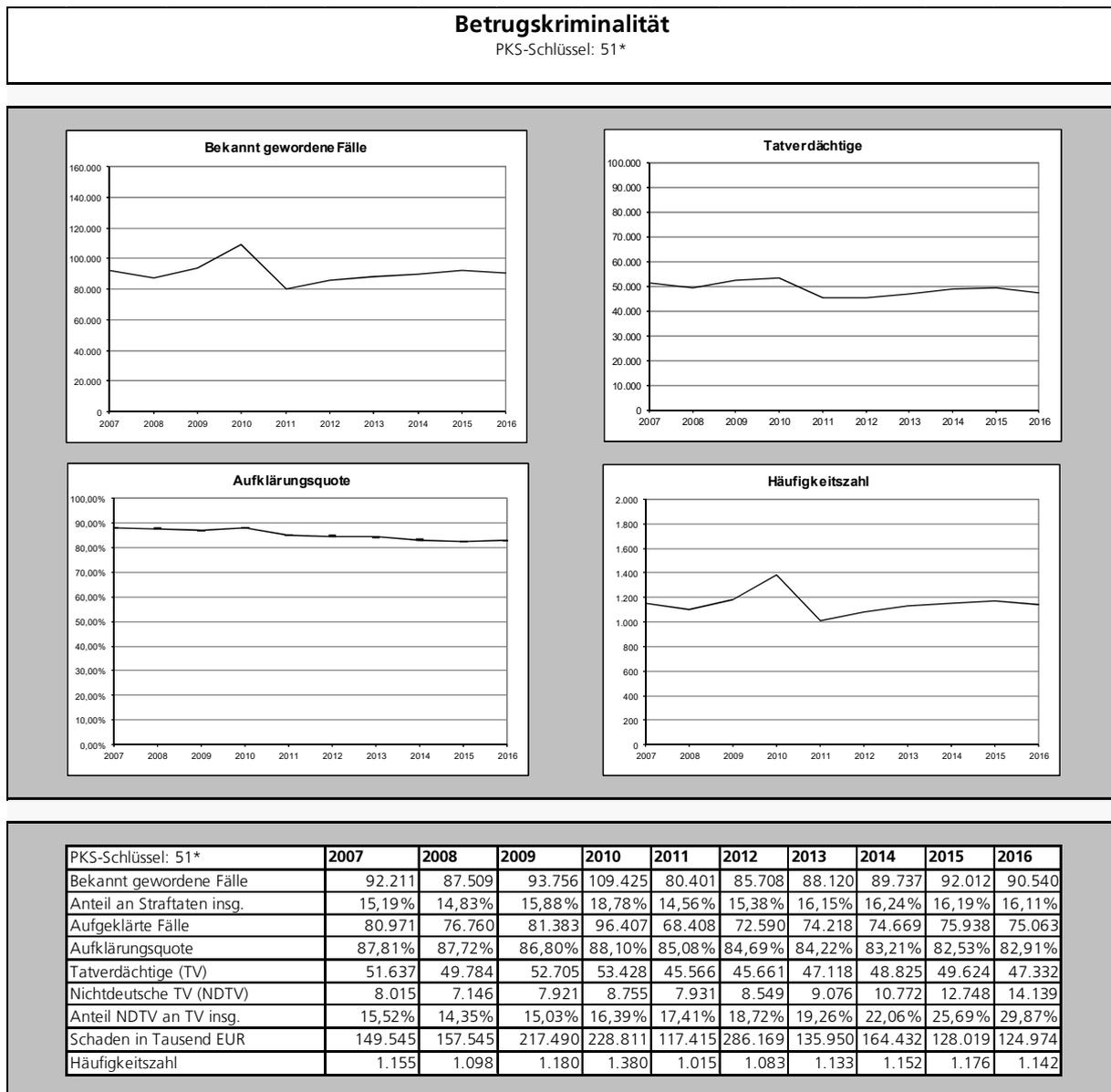


Auch die Diebstahlsdelikte von Kraftfahrzeugen nehmen ab -4,24% (-202 von 4.762 auf 4.560). Anders ist es bei der Schadenssumme (+7,27%, +2.985.893 von 41.092.331 auf 44.078.224) und der Aufklärungsquote (+3,63 PP von 29,04% auf 32,68%).

⁹ Berücksichtigt wurden die Entwendungen von sämtlichen Kraftfahrzeugen (PKW, LKW, Zweiräder ...).

6.6 Betrugs kriminalität

Abbildung 13: Betrug im Überblick



Bei den Betrugsdelikten sind grundsätzlich Abnahmen bei allen Kennzahlen zu verzeichnen, die Ausnahme bilden die NDTV, die Aufklärungsquote sowie die Kennzahlen zu den Fällen, bei denen das Tatmittel Internet benutzt wurde. Im Detail bedeutet dies, dass die Fallzahlen um -1,60% (-1.472 von 92.012 auf 90.540), die Tatverdächtigen um -4,62% (-2.292 von 49.624 auf 47.332) sowie die Schadenssumme um -2,38% (-3.044.633 von 128.019.020 auf 124.974.387) abnehmen. Bei den NDTV ist jedoch wie bei der Gesamtkriminalität und vielen anderen Deliktsbereichen eine steigende Tendenz festzustellen (+10,91%, +1.391 von 12.748 auf 14.139). Die Aufklärungsquote nimmt um 0,38 PP von 82,53% auf 82,91% zu.

Tabelle 18: Betrug mit Tatmittel Internet

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Anzahl Fälle Betrug insgesamt | 92.211 | 87.509 | 93.756 | 109.425 | 80.401 | 85.708 | 88.120 | 89.737 | 92.012 | 90.540 |
| Anzahl Fälle Tatmittel Internet | 15.136 | 18.400 | 24.004 | 39.026 | 21.189 | 22.121 | 22.861 | 25.067 | 24.332 | 25.950 |
| Anteil in % | 16,41% | 21,03% | 25,60% | 35,66% | 26,35% | 25,81% | 25,94% | 27,93% | 26,44% | 28,66% |
| Schaden erlangtes Gut in 1000 EUR Betrug insgesamt | 149.545 | 157.545 | 217.490 | 228.811 | 117.415 | 286.169 | 135.950 | 164.432 | 128.019 | 124.974 |
| Schaden erlangtes Gut in 1000 EUR mit Tatmittel Internet Ja | 8.032 | 8.456 | 12.631 | 29.263 | 11.945 | 14.012 | 17.571 | 17.792 | 15.769 | 16.924 |
| Anteil in % | 5,37% | 5,37% | 5,81% | 12,79% | 10,17% | 4,90% | 12,92% | 10,82% | 12,32% | 13,54% |
| Durchschnittlicher Schaden in EUR bei Tatmittel Internet | 531 | 460 | 526 | 750 | 564 | 634 | 769 | 710 | 648 | 652 |
| Durchschnittlicher Schaden in EUR bei Tatmittel Internet Nein/Unbekannt | 1.837 | 2.160 | 2.938 | 2.835 | 1.782 | 4.287 | 1.816 | 2.268 | 1.659 | 1.673 |
| Schaden TMI/Schaden andere | 28,91% | 21,30% | 17,90% | 26,46% | 31,65% | 14,79% | 42,35% | 31,31% | 39,06% | 38,97% |

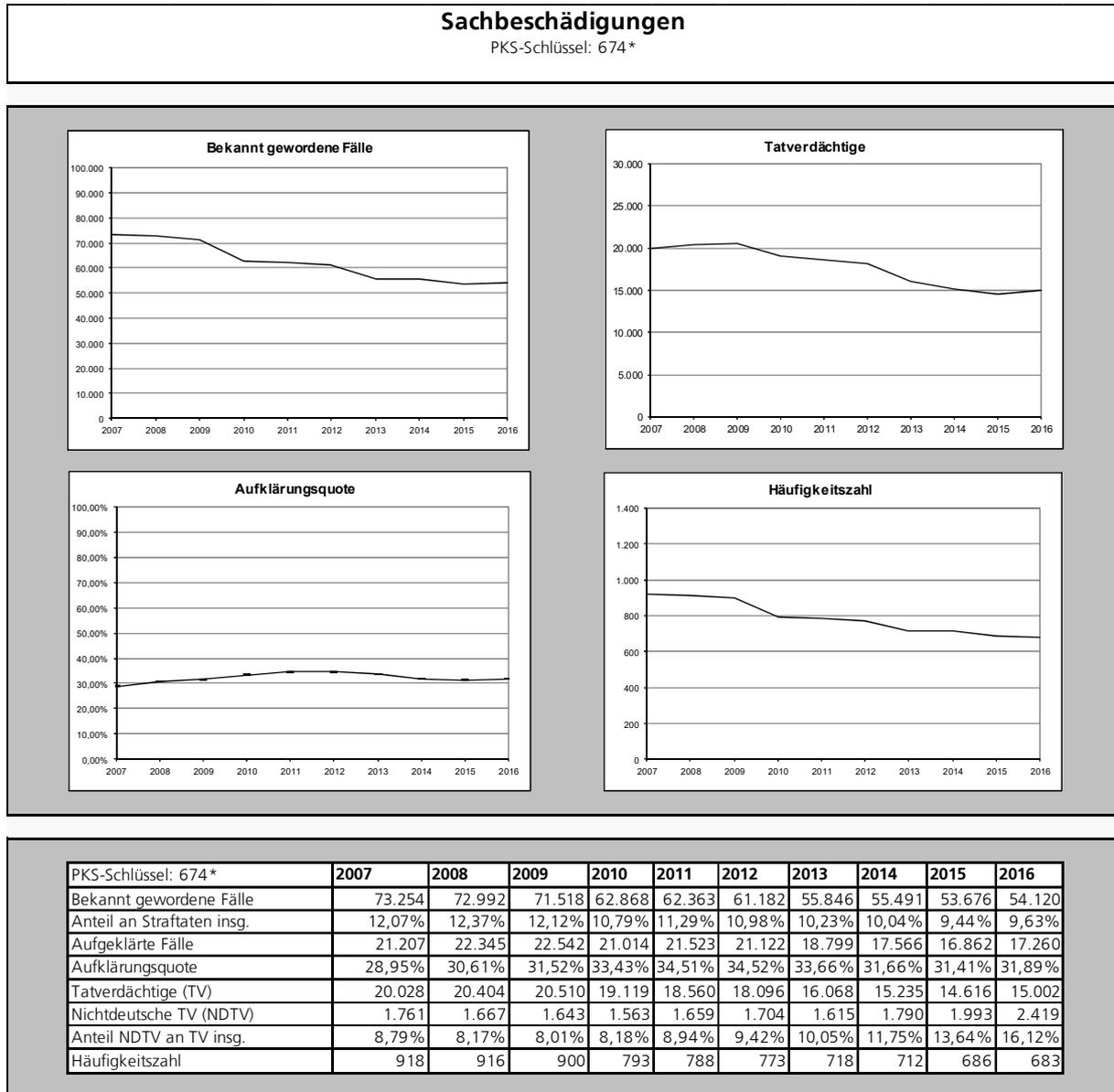
Hinsichtlich des Tatmittel Internets ist im Betrugsbereich festzustellen, dass die Fallzahlen um +6,65% (+1.618 von 24.332 auf 25.950) zunehmen; grundsätzlich ist in den vergangenen 10 Jahren eine zunehmende Tendenz festzustellen. Primär ursächlich ist ein (Umfangs-)Verfahren des Leistungsbetruges im Bereich der Polizeidirektion Lüneburg; in ca. 3.400 Fällen wurden versprochene Ballonfahrten nicht durchgeführt.

Weiterhin fällt auf, dass der Schaden der durch Tatmittel Internet begangenen Delikte in den vergangenen Jahren stets unter 20% der Gesamtschadenssumme im Betrugsbereich liegt (das Maximum liegt im aktuellen Jahr bei 13,54%) und dass der durchschnittliche Schaden eines Betrugsdelikts mit der Begehungsweise des Tatmittels Internet in den vergangenen Jahren stets weniger als die Hälfte der anderen Betrugsdelikte (ohne Tatmittel Internet) beträgt (das Maximum liegt im Jahr 2015 bei 39,06% = 648 EUR / 1.659 EUR).

Betreffend der Daten des Jahres 2010 ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2010 ein Verfahren mit einer Vielzahl von Fällen des Leistungsbetruges die PKS beeinflusste (siehe Ziff. 4.4).

6.7 Sachbeschädigungen

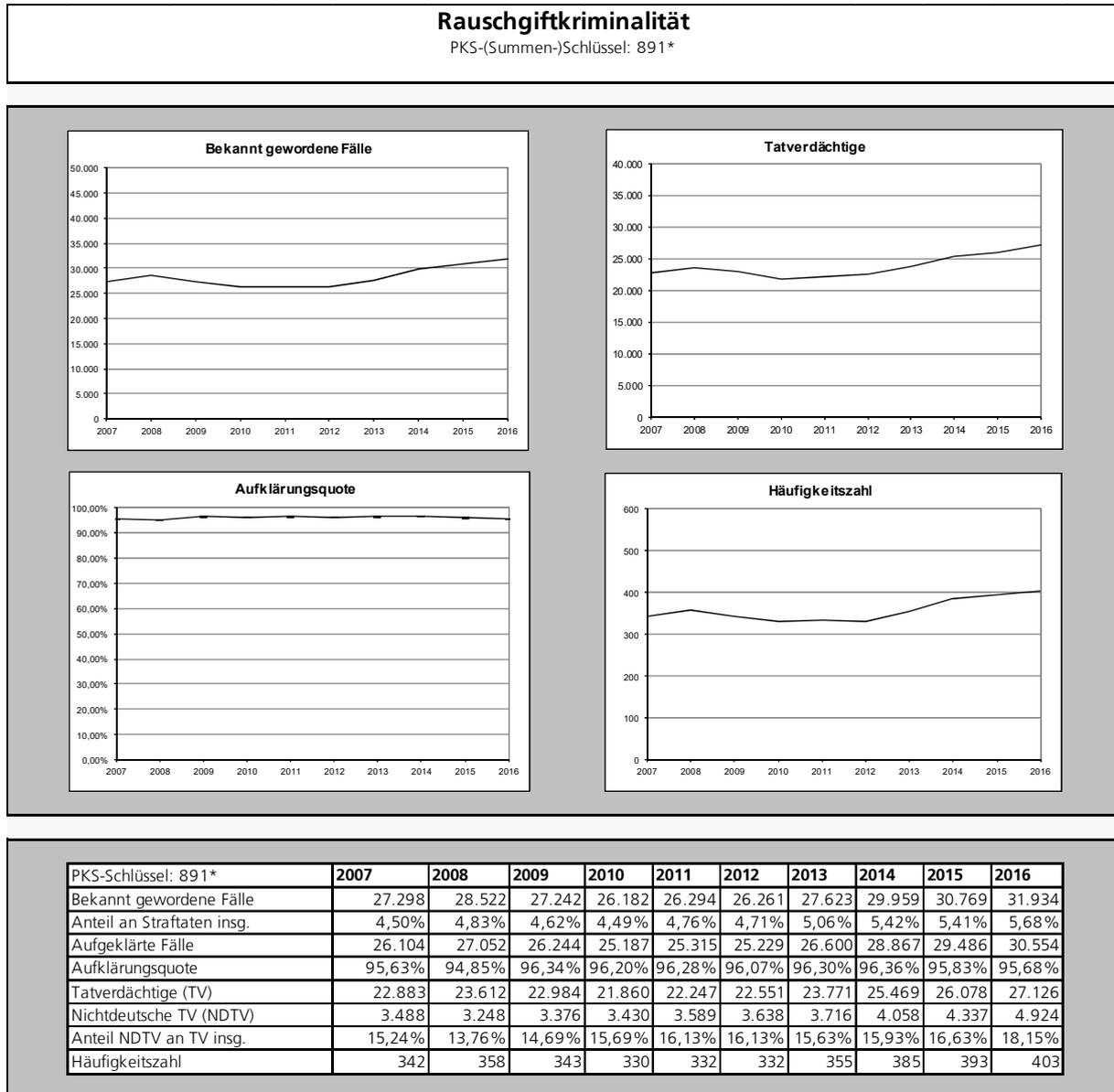
Abbildung 14: Sachbeschädigung



Bei den Sachbeschädigungen ist grundsätzlich eine abnehmende Tendenz festzustellen, aktuell steigen jedoch die meisten Kennzahlen: Fallzahlen (+0,83%, +444 von 53.676 auf 54.120), Tatverdächtige (+2,64%, +386 von 14.616 auf 15.002), Aufklärungsquote (+0,48 PP von 31,41% auf 31,89%) sowie die Anzahl der NDTV nehmen zu (+21,37%, +426 von 1.993 auf 2.419).

6.8 Rauschgiftkriminalität

Abbildung 15: Rauschgiftkriminalität



Die Rauschgiftkriminalität insgesamt steigt, hierzu zählen nicht nur Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz, sondern auch Delikte wie der Diebstahl von Betäubungsmittel (siehe Ziff. 9; Fälle: 3,79%, +1.165 von 30.769 auf 31.934; Tatverdächtige: +4,02%, +1.048 von 26.078 auf 27.126; NDTV: +13,53%, +587 von 4.337 auf 4.924). Nur die Aufklärungsquote geht leicht zurück (-0,15PP von 95,83 auf 95,68).

Tabelle 19: Rauschgiftdelikte nach Art des Verstoßes und ausgewählte Betäubungsmittel¹⁰

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Rauschgiftdelikte gesamt | 27.298 | 28.522 | 27.242 | 26.182 | 26.294 | 26.261 | 27.623 | 29.959 | 30.769 | 31.934 |
| Betäubungsmittelgesetz (BtMG) | 27.153 | 28.285 | 27.030 | 25.884 | 25.949 | 26.063 | 27.499 | 29.801 | 30.593 | 31.771 |
| Allgemeine Verstöße nach dem BtMG | 18.351 | 19.994 | 19.176 | 18.039 | 18.638 | 19.174 | 20.180 | 22.093 | 22.128 | 23.459 |
| Andere Verstöße nach dem BtMG (qualifizierte Delikte) | 8.802 | 8.291 | 7.854 | 7.845 | 7.311 | 6.889 | 7.319 | 7.708 | 8.465 | 8.312 |
| Heroin | 2.749 | 2.859 | 2.925 | 2.752 | 1.678 | 1.292 | 1.138 | 1.153 | 1.114 | 1.009 |
| Kokain (inkl. Crack) | 2.762 | 2.969 | 2.409 | 1.917 | 1.898 | 2.014 | 2.081 | 2.198 | 2.184 | 2.507 |
| LSD | 21 | 28 | 12 | 19 | 32 | 37 | 28 | 41 | 59 | 96 |
| Amphetamin/ Methamphetamin | 1.665 | 2.081 | 1.970 | 2.226 | 2.519 | 2.375 | 2.987 | 3.473 | 3.960 | 4.412 |
| Cannabis | 17.557 | 18.750 | 17.851 | 16.787 | 17.738 | 18.109 | 18.999 | 20.245 | 20.030 | 20.674 |

Tabelle 20: Anteile Verstoßarten und der Betäubungsmittelarten

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Betäubungsmittelgesetz (BtMG) | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% |
| Allgemeine Verstöße nach dem BtMG | 67,58% | 70,69% | 70,94% | 69,69% | 71,83% | 73,57% | 73,38% | 74,14% | 72,33% | 73,84% |
| Andere Verstöße nach dem BtMG (qualifizierte Delikte) | 32,42% | 29,31% | 29,06% | 30,31% | 28,17% | 26,43% | 26,62% | 25,86% | 27,67% | 26,16% |
| Heroin | 10,12% | 10,11% | 10,82% | 10,63% | 6,47% | 4,96% | 4,14% | 3,87% | 3,64% | 3,18% |
| Kokain (inkl. Crack) | 10,17% | 10,50% | 8,91% | 7,41% | 7,31% | 7,73% | 7,57% | 7,38% | 7,14% | 7,89% |
| LSD | 0,08% | 0,10% | 0,04% | 0,07% | 0,12% | 0,14% | 0,10% | 0,14% | 0,19% | 0,30% |
| Amphetamin/ Methamphetamin | 6,13% | 7,36% | 7,29% | 8,60% | 9,71% | 9,11% | 10,86% | 11,65% | 12,94% | 13,89% |
| Cannabis | 64,66% | 66,29% | 66,04% | 64,85% | 68,36% | 69,48% | 69,09% | 67,93% | 65,47% | 65,07% |

Eine differenzierte Betrachtung der Delikte nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) kommt zum Ergebnis, dass insbesondere die allgemeinen Verstöße (+6,02%, +1.331 von 22.128 auf 23.459), d.h. der einfache Besitz und Konsum in besonderem Maße zunehmen, die qualifizierten anderen Verstöße nach dem BtMG gehen dagegen aktuell zurück (-1,81%, -153 von 8.465 auf 8.312)¹¹.

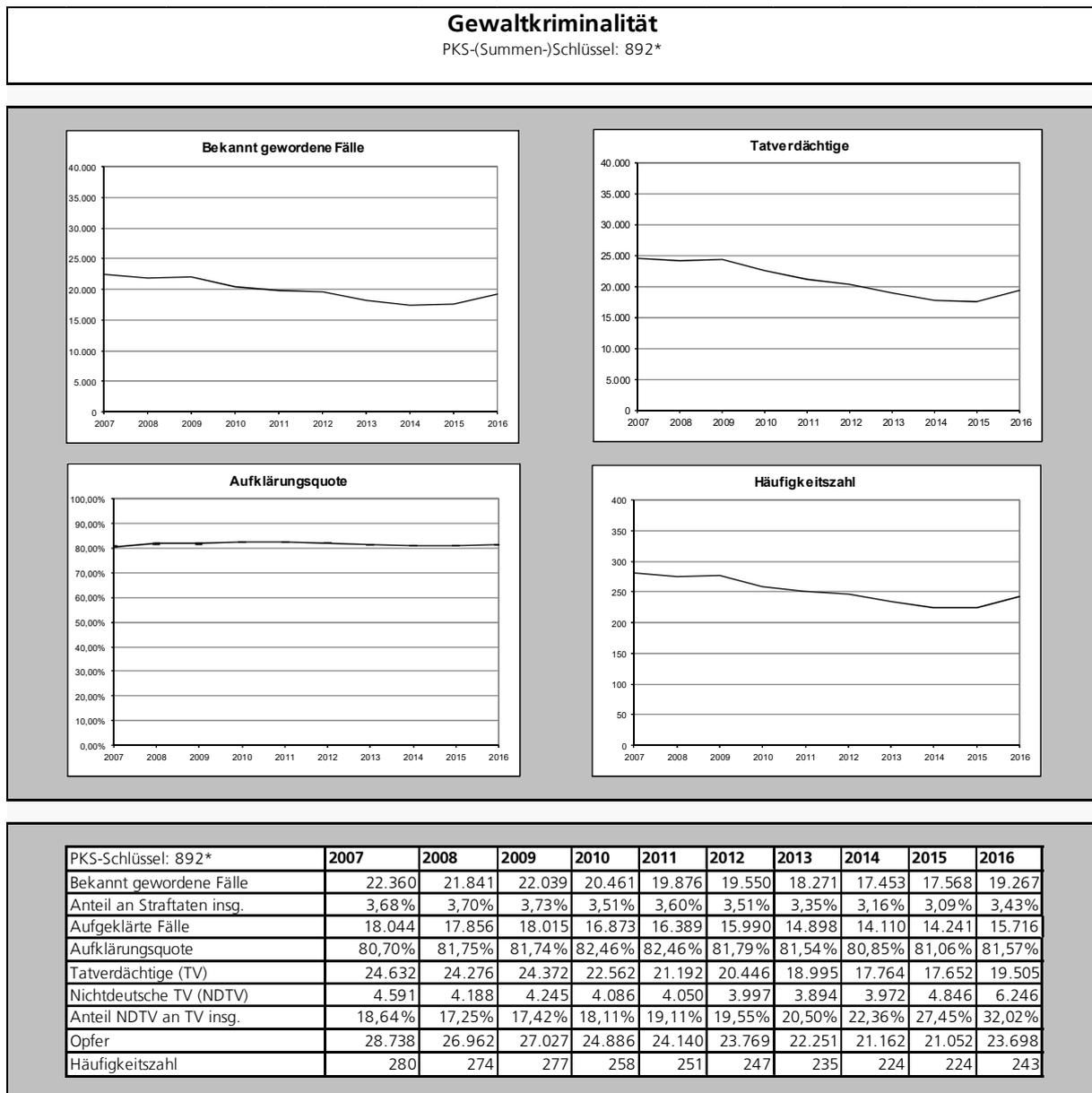
Werden die Betäubungsmittelarten berücksichtigt, so sind insbesondere Zunahmen im Bereich Kokain (inkl. Crack) (+14,79%, +323 von 2.184 auf 2.507), LSD (+62,71%, +37 von 59 auf 96) sowie der Amphetamine / Methamphetamine festzustellen (+11,41%, +452 Fälle von 3.960 auf 4.412). Bei den letztgenannten Betäubungsmitteln ist im Betrachtungszeitraum eine vergleichsweise stark zunehmende Tendenz festzustellen.

¹⁰ Erst ab dem Jahr 2008 wird der Besitz, die Abgabe, der Handel und die Herstellung von nicht geringen Mengen an BTM differenziert nach BTM-Arten im Deliktschlüsselkatalog unter dem Schlüssel 7348* mittels der fünften und sechsten Schlüsselebene dargestellt.

¹¹ Zu den allgemeinen Verstößen zählen der einfache Besitz und Konsum (PKS-Schlüssel: 731*), während zu den qualifizierten Verstößen (PKS-Schlüssel: 73* ohne 731*) beispielsweise der Besitz in nicht geringer Menge, der Handel, die Einfuhr und der Schmuggel von Betäubungsmitteln zählen.

6.9 Gewaltkriminalität

Abbildung 16: Gewaltkriminalität im Überblick¹²



Die Kennzahlen der Gewaltkriminalität i.S. der PKS (siehe Ziff. 9) entwickeln sich ähnlich wie die der Körperverletzungsdelikte, sie steigen im Vergleich zum Vorjahr stark an: Fallzahlen (+9,67%, +1.699 von 17.568 auf 19.267), Tatverdächtigen (+10,50%, +1.853 von 17.652 auf 19.505),

¹² Die in der Abbildung 16 dargestellte *Gewaltkriminalität* umfasst **nicht** die einfachen Körperverletzungen, sondern nur durch die Tatfolge oder die Tathandlung besonders qualifizierte gefährlichen und schweren Körperverletzungen. Alle Körperverletzungen also auch die einfachen, nicht qualifizierten werden im 6.4 dargestellt.

NDTV (+28,89%, +1.400 von 4.846 auf 6.246), Opfer (+12,57%, +2.646 von 21.052 auf 23.698) sowie die Aufklärungsquote (+0,51PP von 81,06% auf 81,57%).

Die niedersächsische PKS weist als besonderes Kriminalitäts-Phänomen die Häusliche Gewalt aus, Häusliche Gewalt ist dabei vereinfacht ausgedrückt jede Form der Gewalt zwischen Menschen, die in nahen ((ex-)partnerschaftlichen)) Beziehungen zueinander zum Zeitpunkt der Tat standen. Hierbei ist somit zu berücksichtigen, dass Häusliche Gewalt wesentlich mehr Deliktsbereiche umfasst als der soeben dargestellte PKS-Summenschlüssel der Gewaltkriminalität (z.B. auch die einfachen nicht qualifizierten Körperverletzungen).

Tabelle 21: Häusliche Gewalt

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Fallzahlen gesamt | 607.075 | 589.967 | 590.234 | 582.547 | 552.257 | 557.219 | 545.704 | 552.730 | 568.470 | 561.963 |
| Fallzahlen Häusliche Gewalt | 10.533 | 11.359 | 13.181 | 14.684 | 14.761 | 15.141 | 15.335 | 15.441 | 16.499 | 17.893 |
| Fälle mit Opfern Häusliche Gewalt | 9.005 | 10.124 | 11.726 | 12.784 | 12.851 | 13.185 | 13.199 | 13.309 | 14.145 | 15.204 |
| Fälle mit Opfern Häusliche Gewalt vollendet | 8.662 | 9.746 | 11.253 | 12.200 | 12.335 | 12.667 | 12.687 | 12.814 | 13.571 | 14.556 |
| Fälle mit Opfern Mord | 3 | 4 | 5 | 9 | 5 | 9 | 8 | 6 | 6 | 14 |
| Fälle mit Opfern Mord vollendet | 0 | 3 | 2 | 3 | 4 | 1 | 3 | 4 | 4 | 4 |
| Fälle mit Opfern Totschlag | 29 | 22 | 22 | 39 | 22 | 19 | 23 | 20 | 25 | 39 |
| Fälle mit Opfern Totschlag vollendet | 6 | 1 | 2 | 2 | 5 | 0 | 2 | 6 | 5 | 10 |
| Fälle mit Opfern Sexualdelikte | 139 | 144 | 148 | 149 | 169 | 144 | 133 | 125 | 137 | 177 |
| Fälle mit Opfern Sexualdelikte vollendet | 122 | 120 | 128 | 128 | 152 | 124 | 111 | 109 | 120 | 155 |
| Fälle mit Opfern Raub | 45 | 53 | 53 | 54 | 58 | 66 | 58 | 68 | 79 | 82 |
| Fälle mit Opfern Raub vollendet | 27 | 43 | 43 | 43 | 51 | 50 | 46 | 52 | 67 | 66 |
| Fälle mit Opfer Körperverletzung | 7.229 | 7.669 | 8.974 | 9.737 | 9.988 | 10.352 | 10.376 | 10.516 | 11.281 | 12.164 |
| Fälle mit Opfer Körperverletzung vollendet | 6.974 | 7.375 | 8.585 | 9.279 | 9.565 | 9.947 | 9.961 | 10.113 | 10.816 | 11.637 |

Tabelle 22: Häusliche Gewalt – Anteile von Deliktsbereichen

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Fälle mit Opfern Häusliche Gewalt | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% |
| Fälle mit Opfern Häusliche Gewalt vollendet | 96,19% | 96,27% | 95,97% | 95,43% | 95,98% | 96,07% | 96,12% | 96,28% | 95,94% | 95,74% |
| Fälle mit Opfern Mord | 0,03% | 0,04% | 0,04% | 0,07% | 0,04% | 0,07% | 0,06% | 0,05% | 0,04% | 0,09% |
| Fälle mit Opfern Mord vollendet | 0,00% | 0,03% | 0,02% | 0,02% | 0,03% | 0,01% | 0,02% | 0,03% | 0,03% | 0,03% |
| Fälle mit Opfern Totschlag | 0,32% | 0,22% | 0,19% | 0,31% | 0,17% | 0,14% | 0,17% | 0,15% | 0,18% | 0,26% |
| Fälle mit Opfern Totschlag vollendet | 0,07% | 0,01% | 0,02% | 0,02% | 0,04% | 0,00% | 0,02% | 0,05% | 0,04% | 0,07% |
| Fälle mit Opfern Sexualdelikte | 1,54% | 1,42% | 1,26% | 1,17% | 1,32% | 1,09% | 1,01% | 0,94% | 0,97% | 1,16% |
| Fälle mit Opfern Sexualdelikte vollendet | 1,35% | 1,19% | 1,09% | 1,00% | 1,18% | 0,94% | 0,84% | 0,82% | 0,85% | 1,02% |
| Fälle mit Opfern Raub | 0,50% | 0,52% | 0,45% | 0,42% | 0,45% | 0,50% | 0,44% | 0,51% | 0,56% | 0,54% |
| Fälle mit Opfern Raub vollendet | 0,30% | 0,42% | 0,37% | 0,34% | 0,40% | 0,38% | 0,35% | 0,39% | 0,47% | 0,43% |
| Fälle mit Opfer Körperverletzung | 80,28% | 75,75% | 76,53% | 76,17% | 77,72% | 78,51% | 78,61% | 79,01% | 79,75% | 80,01% |
| Fälle mit Opfer Körperverletzung vollendet | 77,45% | 72,85% | 73,21% | 72,58% | 74,43% | 75,44% | 75,47% | 75,99% | 76,47% | 76,54% |

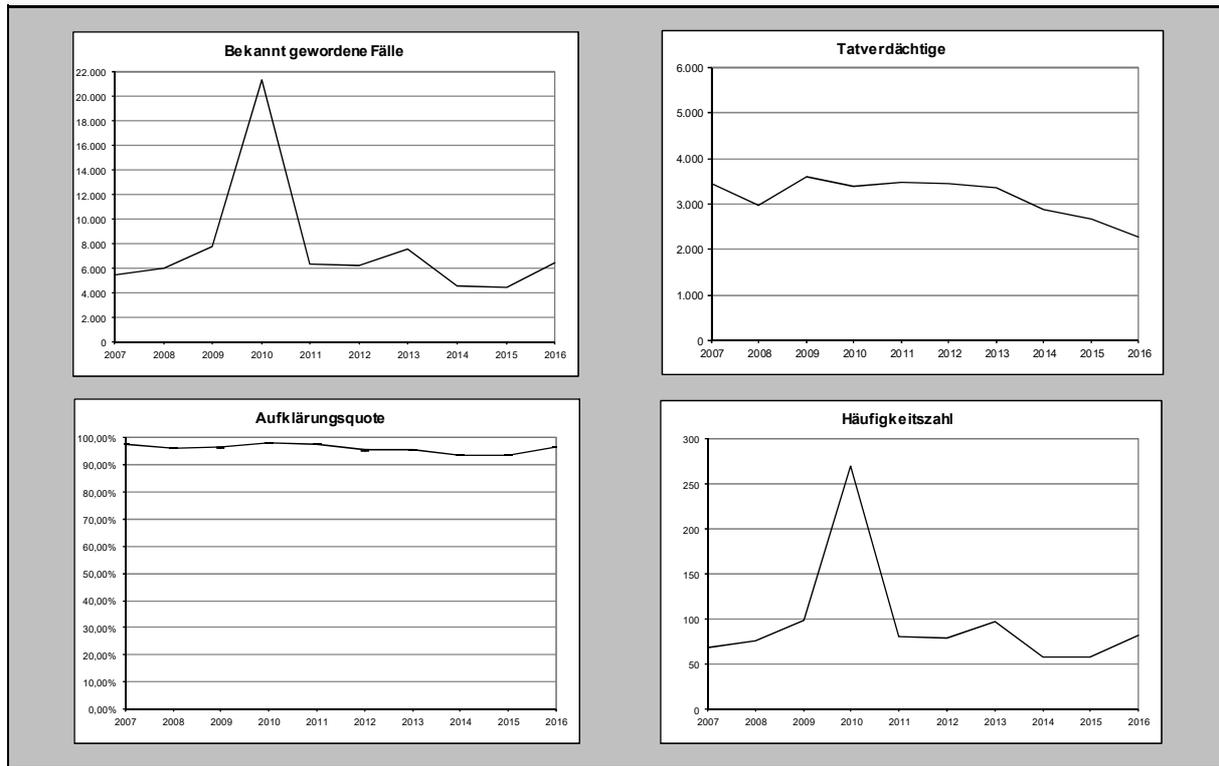
Festzustellen ist in diesem Kriminalitätsphänomen eine zunehmende Belastung: Insgesamt betrachtet steigen die Fallzahlen der Häuslichen Gewalt um +8,45% (+1.394 von 16.499 auf 17.893); dies ist maßgeblich bedingt durch die Zunahme bei den Körperverletzungsdelikten (+7,83%, +883 von 11.281 auf 12.164), die rund drei Viertel der Fälle mit Opfern der Häuslichen Gewalt ausmachen. Kapitalverbrechen wie Mord und Totschlag, aber auch Raub- und Sexualdelikte haben nur einen geringen Anteil der angezeigten Häuslichen Gewalt.

6.10 Wirtschaftskriminalität

Abbildung 17: Wirtschaftskriminalität¹³

¹³ Die Erfassung der Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung im Vorgangsbearbeitungssystem („Wikri = ja“).

Wirtschaftskriminalität

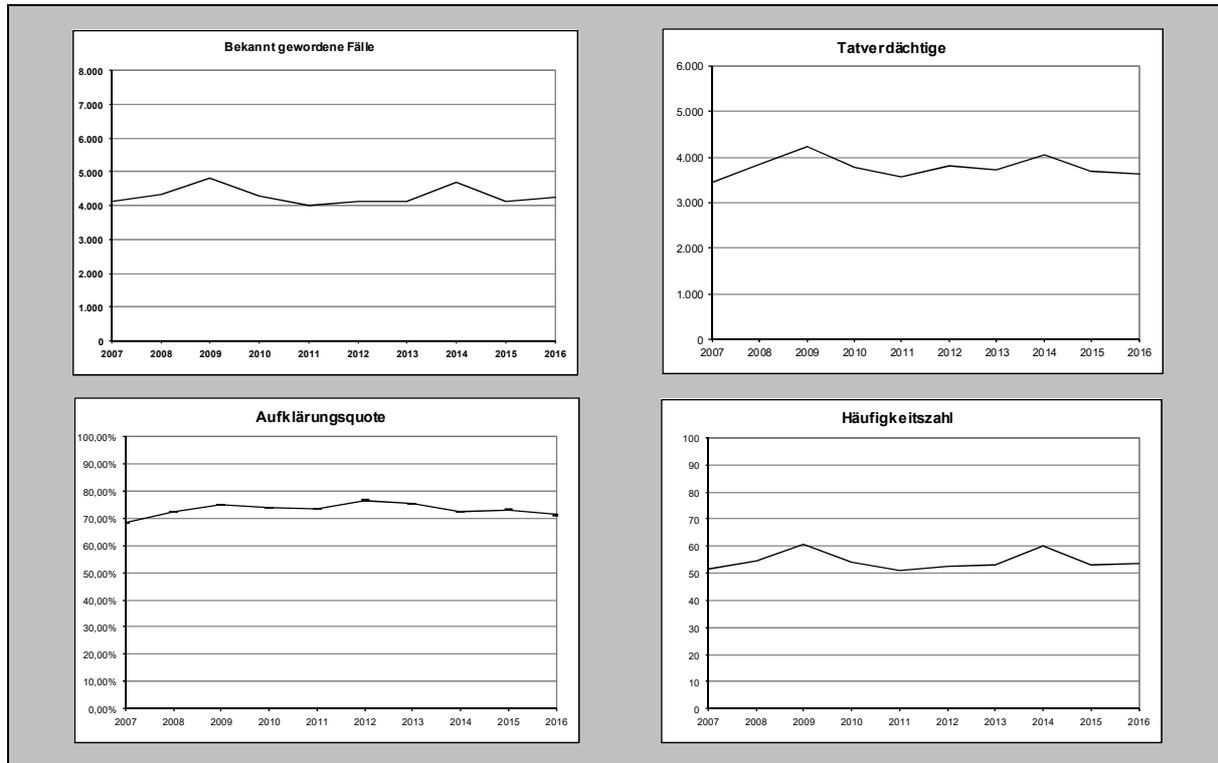


| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|----------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Bekannt gewordene Fälle | 5.499 | 6.026 | 7.809 | 21.359 | 6.392 | 6.234 | 7.611 | 4.551 | 4.506 | 6.496 |
| Anteil an Straftaten insg. | 0,91% | 1,02% | 1,32% | 3,67% | 1,16% | 1,12% | 1,39% | 0,82% | 0,79% | 1,16% |
| Aufgeklärte Fälle | 5.353 | 5.788 | 7.522 | 20.964 | 6.227 | 5.941 | 7.263 | 4.252 | 4.218 | 6.276 |
| Aufklärungsquote | 97,34% | 96,05% | 96,32% | 98,15% | 97,42% | 95,30% | 95,43% | 93,43% | 93,61% | 96,61% |
| Tatverdächtige (TV) | 3.440 | 2.960 | 3.603 | 3.381 | 3.488 | 3.453 | 3.361 | 2.897 | 2.665 | 2.287 |
| Nichtdeutsche TV (NDTV) | 328 | 235 | 362 | 326 | 384 | 528 | 406 | 395 | 423 | 366 |
| Anteil NDTV an TV insg. | 9,53% | 7,94% | 10,05% | 9,64% | 11,01% | 15,29% | 12,08% | 13,63% | 15,87% | 16,00% |
| Schaden in Tausend EUR | 420.370 | 215.566 | 198.965 | 366.682 | 197.828 | 234.050 | 166.621 | 356.114 | 138.060 | 133.894 |
| Häufigkeitszahl | 69 | 76 | 98 | 269 | 81 | 79 | 98 | 58 | 58 | 82 |

Die Fallzahlen der Wirtschaftskriminalität nehmen aktuell zu (+44,16%, +1.990 von 4.506 auf 6.496). Ursächlich ist primär ein (Umfangs-)Verfahren des Leistungsbetruges im Bereich der Polizeidirektion Lüneburg; in ca. 3.400 Fällen wurden versprochene Ballonfahrten nicht durchgeführt. Dagegen gehen die Anzahl der Tatverdächtigen (-14,18%, -378 von 2.665 auf 2.287), die NDTV (-13,48%, -57 von 423 auf 366) und die Schadenssumme (-3,02%, -4.166.269 von 138.060.206 auf 133.893.937) zurück, während die Aufklärungsquote (+3,00 PP von 93,61% auf 96,61%) zunimmt. Hinsichtlich der Wirtschaftskriminalität ist somit – wie oben dargestellt – zu berücksichtigen, dass zugehörige Kennzahlen manchmal von einzelnen Strafverfahren maßgeblich beeinflusst werden; im Berichtsjahr 2014 war dies beispielsweise ein Verfahren der Insolvenzverschleppung (siehe Ziff. 4.4), welches einen großen Schaden verursachte.

6.11 Umweltkriminalität

Abbildung 18: Umweltkriminalität

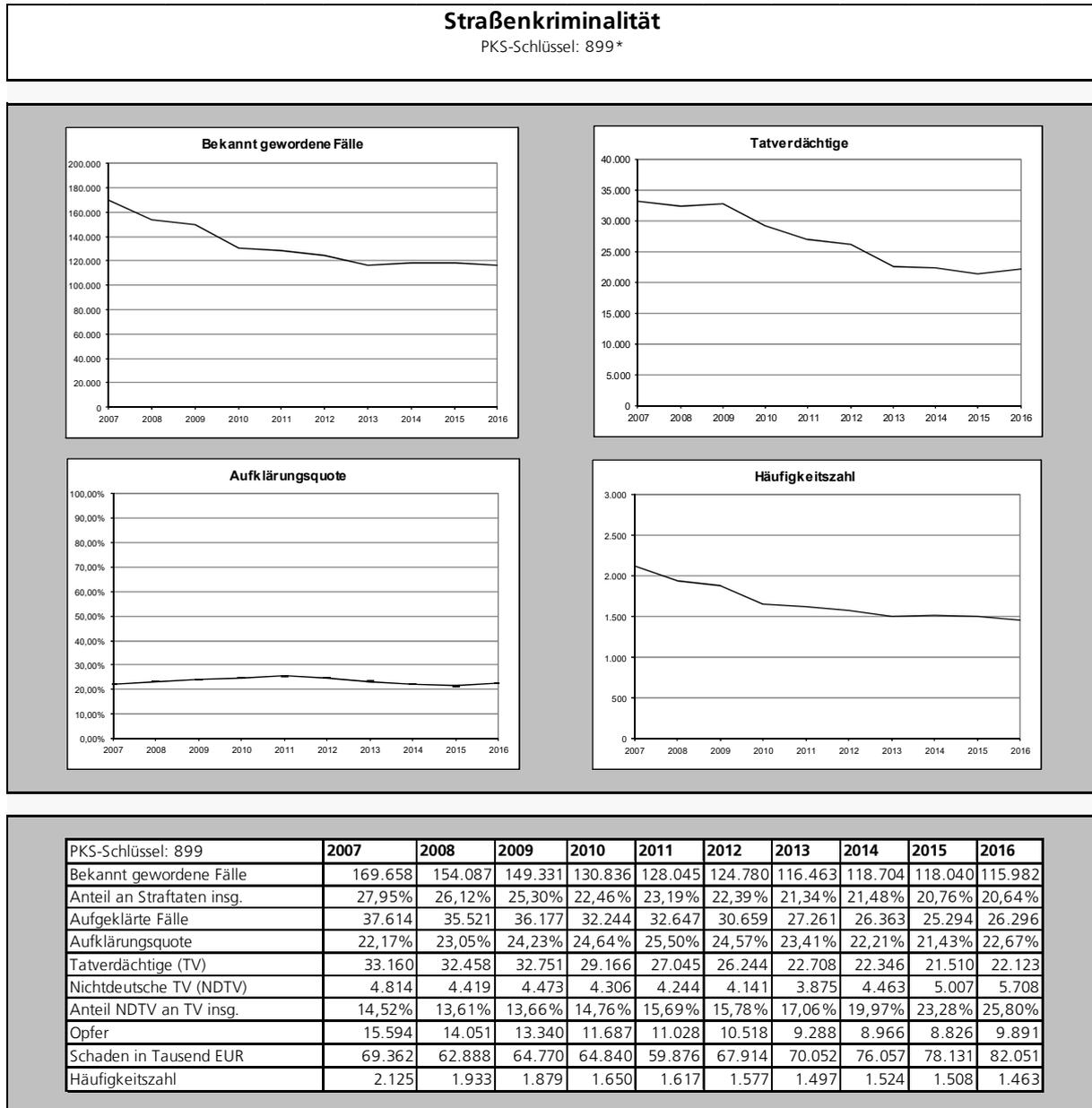


| PKS-Schlüssel: 898 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|----------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Bekannt gewordene Fälle | 4.118 | 4.341 | 4.815 | 4.287 | 4.024 | 4.143 | 4.118 | 4.680 | 4.145 | 4.236 |
| Anteil an Straftaten insg. | 0,68% | 0,74% | 0,82% | 0,74% | 0,73% | 0,74% | 0,75% | 0,85% | 0,73% | 0,75% |
| Aufgeklärte Fälle | 2.821 | 3.144 | 3.603 | 3.164 | 2.957 | 3.177 | 3.101 | 3.385 | 3.032 | 3.015 |
| Aufklärungsquote | 68,50% | 72,43% | 74,83% | 73,80% | 73,48% | 76,68% | 75,30% | 72,33% | 73,15% | 71,18% |
| Tatverdächtige (TV) | 3.454 | 3.836 | 4.223 | 3.785 | 3.563 | 3.822 | 3.710 | 4.057 | 3.683 | 3.642 |
| Nichtdeutsche TV (NDTV) | 352 | 373 | 412 | 413 | 410 | 492 | 546 | 652 | 623 | 658 |
| Anteil NDTV an TV insg. | 10,19% | 9,72% | 9,76% | 10,91% | 11,51% | 12,87% | 14,72% | 16,07% | 16,92% | 18,07% |
| Häufigkeitszahl | 52 | 54 | 61 | 54 | 51 | 52 | 53 | 60 | 53 | 53 |

Im Bereich der Umweltkriminalität (siehe Ziff. 9) sind Zunahmen bei den Fallzahlen (+2,20%, +91 von 4.145 auf 4.236) und NDTV (+5,62%, +35 von 623 auf 658) sowie und Abnahmen bei den Tatverdächtigen (-1,11%, -41 von 3.683 auf 3.642) und bei der Aufklärungsquote zu verzeichnen (-1,97 PP von 73,15% auf 71,18%).

6.12 Straßenkriminalität

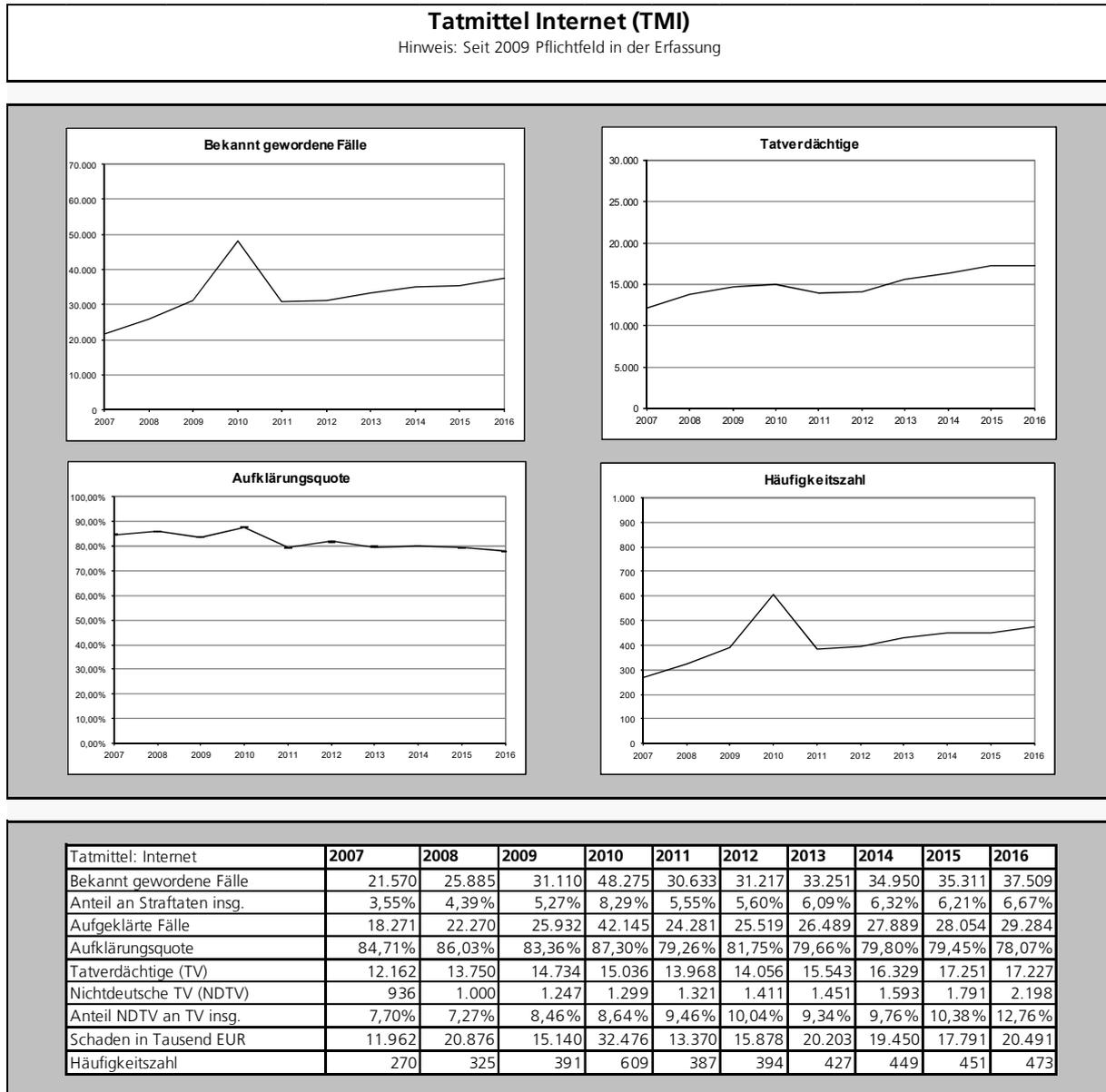
Abbildung 19: Straßenkriminalität



Im Bereich der Straßenkriminalität (siehe Ziff. 9) gehen die Fallzahlen grundsätzlich (seit mehreren Jahren) zurück (-1,74%, -2.058 von 118.040 auf 115.982). Anders sind es aber aktuell bei den anderen Kennzahlen aus: Die Tatverdächtigen nehmen um +2,85% (+613 von 21.510 auf 22.123), die NDTV um (+14,00, +701 von 5.007 auf 5.708), die Opfer um +12,07% (+1.065 von 8.826 auf 9.891) und der Schaden um (+5,02%, +3.920.525 von 78.130.832 auf 82.051.357) sowie die Aufklärungsquote um 1,24 PP (von 21,43% auf 22,67%) zu.

6.13 Internetkriminalität – Tatmittel Internet

Abbildung 20: Tatmittel Internet



Die Tatbegehung mittels des Tatmittel Internets nimmt (ebenso wie die legale Nutzung des Internets) weiterhin zu; aktuell nehmen die Fallzahlen¹⁴ um +6,22% (+2.198 von 35.311 auf 37.509), die NDTV um +22,72% (+407 von 1.791 auf 2.198) sowie die Schadenssumme (+15,17%, +2.699.503 von 17.791.094 auf 20.490.597) zu. Lediglich die Aufklärungsquote

¹⁴ Die sprunghafte Zunahme im Jahr 2010 resultiert aus dem schon erwähnten Wirtschaftskriminalitätsverfahren mit mehreren tausend Fällen des Leistungsbetruges.

(- 1,38 PP von 79,45% auf 78,07%) und die Tatverdächtigen um -0,14% (-24 von 17.251 auf 17.227), gehen zurück.

7 Bevölkerung

Tabelle 23: Bevölkerung gem. der Bevölkerungsfortschreibung (ab 2012: Zensus-2011-Daten)¹⁵

| Bevölkerungsstand: 31.12. | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|---------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Gesamtbevölkerung | 7.982.685 | 7.971.684 | 7.947.244 | 7.928.815 | 7.918.293 | 7.913.502 | 7.778.995 | 7.790.559 | 7.826.739 | 7.926.599 |
| Bevölkerung ab 8 Jahren | 7.390.189 | 7.395.681 | 7.387.347 | 7.382.911 | 7.381.646 | 7.248.328 | 7.258.458 | 7.269.893 | 7.298.731 | 7.382.986 |
| Männer | 3.914.785 | 3.911.545 | 3.901.052 | 3.894.627 | 3.893.761 | 3.895.921 | 3.810.939 | 3.821.877 | 3.846.089 | 3.915.398 |
| Frauen | 4.067.900 | 4.060.139 | 4.046.192 | 4.034.188 | 4.024.532 | 4.017.581 | 3.968.056 | 3.968.682 | 3.980.650 | 4.011.201 |
| Deutsche | 7.451.969 | 7.441.576 | 7.423.245 | 7.406.139 | 7.389.135 | 7.369.754 | 7.329.902 | 7.313.275 | 7.305.180 | 7.294.413 |
| Nichtdeutsche | 530.716 | 530.108 | 523.999 | 522.676 | 529.158 | 543.748 | 449.093 | 477.284 | 521.559 | 632.186 |
| Deutsche Männer | 3.641.865 | 3.639.584 | 3.632.844 | 3.627.313 | 3.622.193 | 3.615.572 | 3.581.065 | 3.575.634 | 3.574.237 | 3.571.279 |
| Deutsche Frauen | 3.810.104 | 3.801.992 | 3.790.401 | 3.778.826 | 3.766.942 | 3.754.182 | 3.748.837 | 3.737.641 | 3.730.943 | 3.723.134 |
| Nichtdeutsche Männer | 272.920 | 271.961 | 268.208 | 267.314 | 271.568 | 280.349 | 229.874 | 246.243 | 271.852 | 344.119 |
| Nichtdeutsche Frauen | 257.796 | 258.147 | 255.791 | 255.362 | 257.590 | 263.399 | 219.219 | 231.041 | 249.707 | 288.067 |

Hinsichtlich der Darstellung von Bevölkerungszahlen von Nichtdeutschen ist gem. dem BKA festzustellen, dass in der Einwohnerstatistik die amtlich nicht gemeldeten Ausländer fehlen, die sich hier erlaubt (z. B. als Touristen, Geschäftsreisende, Besucher, Grenzpendler, Stationierungstreitkräfte oder Diplomaten) oder unerlaubt aufhalten; außerdem seien die Fortschreibungszahlen für die amtlich gemeldete ausländische Wohnbevölkerung erfahrungsgemäß äußerst unzuverlässig¹⁶.

Weitere Bevölkerungszahlen für Niedersachsen sind auf der Homepage des Landesamts für Statistik (LSN) unter <http://www.statistik.niedersachsen.de> zu finden.

¹⁵ Für das Berichtsjahr 2013 (Stand 31.12.2012) wurden in den Jahrbüchern 2013 und 2014 Bevölkerungszahlen dargestellt, die vom LSN 2015 korrigiert worden sind; die aktuellen Zahlen für den Stand 31.12.2012 sind wie folgt: Gesamt: 7.778.995; ab 8: 7.258.458; Männer: 3.811.002; Frauen: 3.967.993; Deutsche: 7.329.249; Nichtdeutsche: 449.746; deutsche Männer: 3.580.762; deutsche Frauen: 3.748.487; nichtdeutsche Männer: 230.240; nichtdeutsche Frauen: 219.506.

¹⁶ Polizeiliche Kriminalstatistik Bundesrepublik Deutschland Jahrbuch 2014, hrsg. v. Bundeskriminalamt, Wiesbaden 2015, S. 145;

http://www.bka.de/nn_193232/DE/Publikationen/PolizeilicheKriminalstatistik/2014/pks2014_node.html?_nnn=true (Stand v. 21.06.2016).

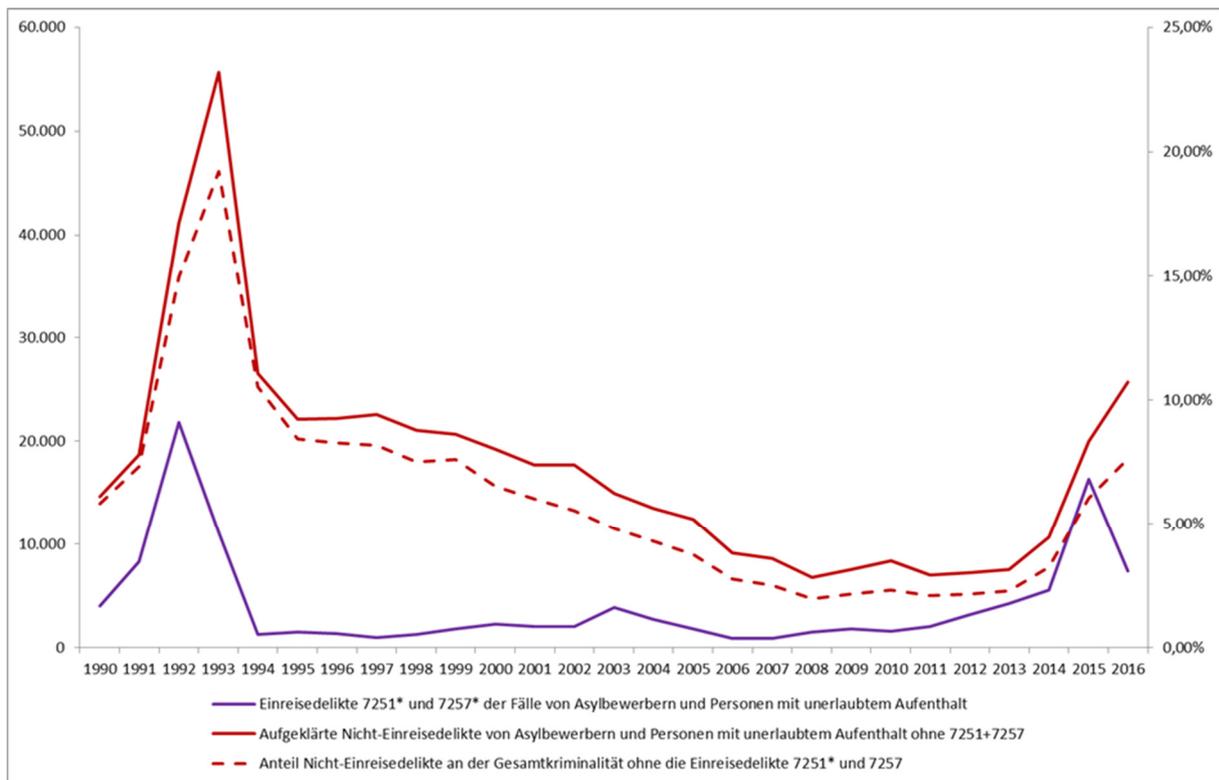
8 Exkurs: Ausländerrechtliche Verstöße / Kriminalität von Flüchtlingen

Kriminalität von Flüchtlingen ist auch in der neuesten Geschichte Deutschlands kein auf die letzten beiden Jahre beschränktes Kriminalitätsphänomen. Die Längsschnittbetrachtung der registrierten Kriminalität von Flüchtlingen seit der deutschen Wiedervereinigung und Öffnung der Grenzen zu den Staaten Ost- und Südosteuropas in 1990 gibt einen fokussierten Einblick in die Folgen von Zuwanderung von Personen, die vor den politischen, kriegsveranlassten oder ökonomischen Bedingungen in ihrem Herkunftsland geflohen und nach Deutschland eingewandert sind. In der Kriminalität als gravierendster Form der Störung des Zusammenlebens zeigen sich die Risiken, die aus diesen Fluchtbewegungen in Niedersachsen entstanden sind und für die Zukunft erwartet werden können. Flüchtlingskriminalität wurde seit 1990 schon in einem starken Ausmaß zu Zeiten des Balkankonfliktes, d.h. besonders in den Jahren 1992 und 1993 sowie in den Folgejahren bis 2002 in der PKS registriert. Die Kriminalität von Flüchtlingen steigt aktuell wie auch im Vorjahr stark an, jedoch bewegt Sie sich auch im Jahr 2016 noch auf einem ganz anderen Niveau als 1993. 1993 wurden ohne Berücksichtigung der Einreise- und Aufenthaltsdelikte¹⁷ 55.673 aufgeklärte Fälle von Asylbewerbern und Personen mit unerlaubtem Aufenthalt registriert – dies entsprach einem Anteil von 19,22% an der Gesamtkriminalität (wieder ohne die Einreise- und Aufenthaltsdelikte). 2016 sind es unter Zugrundelegung der mittlerweile verfeinerten PKS-Kriterien für die Erfassung von Flüchtlingen 31.457 aufgeklärte Fälle (ohne die Einreise- und Aufenthaltsdelikte [72511] und 72571]; 2015: 22.483 Fälle, +8.974, +39,91%) mit einem Anteil von 9,32% an der Gesamtkriminalität (2015: 6,79%, +2,53PP)¹⁸.

¹⁷ PKS-Schlüssel [7251] und [7257].

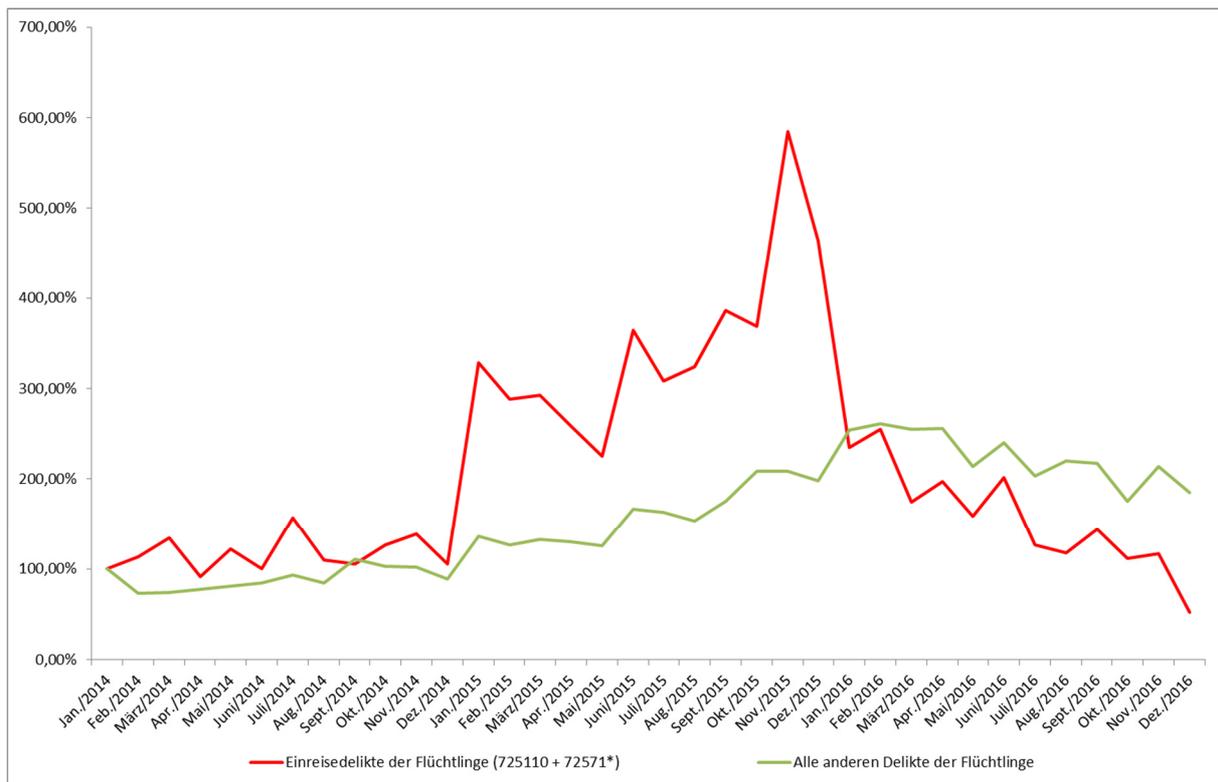
¹⁸ Die Erfassungskriterien für Flüchtlingseigenschaft haben sich über die Jahre gewandelt: 2015 wurde von folgenden Ausprägungen des PKS-Merkmals „Aufenthaltsanlass“ ausgegangen: „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingent- /Bürgerkriegsflüchtlinge“ und „Unerlaubter Aufenthalt“; in den Vorjahren waren die Ausprägungen nicht immer alle vorhanden; 2016 sind nun diese Ausprägungen relevant: „Asylbewerber“, „International/national Schutzberechtigte (Flüchtlingsstatus, subsidiärer Schutz, nationale Abschiebungsverbote) und Asylberechtigte“, „Duldung (Abschiebungshindernisse nach Abschluss des Asylverfahrens)“, „Kontingentflüchtlinge“, „Unerlaubter Aufenthalt“. Unter Verweis auf die Vorbemerkungen (siehe Ziff. 1) wird an dieser Stelle nur erwähnt, dass in den oben dargestellten 31.457 Flüchtlingen **2.191** Schutz- bzw. Asylberechtigte enthalten sind; auch ohne diese ist eine markante Zunahme bei den tatverdächtigen Flüchtlingen festzustellen.

Abbildung 21: Entwicklung der aufgeklärten Einreiseverstöße sowie der Nicht-Einreiseverstöße der Asylbewerber und Personen mit unerlaubtem Aufenthalt; Anteil an allen Delikten in Prozent



Im Jahr 2016 wurden im Vergleich zu den Vorjahren wesentlich weniger Einreise- und Aufenthaltsverstöße gegen das Aufenthaltsgesetz durch Flüchtlinge registriert (2016 zu 2015 54,57%, -8.810 aufgeklärte Fälle von 16.144 auf 7.334 aufgeklärte Fälle), dies entspricht fast dem Niveau des Jahres 2014 mit 5.401 Fällen und geht einher mit dem abnehmenden Flüchtlingszuzug des Jahres 2016.

Abbildung 22: Entwicklung der aufgeklärten Einreisdelikte sowie der anderen Kriminalität von Flüchtlingen in den Monaten 1/2014 – 12/2016 (Januar 2014 = 100%)



Die Kriminalität von Flüchtlingen ohne die Einreiseverstöße steigt sehr deutlich in den vergangenen beiden Jahren an (2016 zu 2015 +39,91%, von 22.483 auf 31.457; 2015 zu 2014 +79,52%, von 12.524 auf 22.483 aufgeklärte Fälle). Beide Entwicklungen beruhen auf der bereits zu Jahresbeginn 2015 einsetzenden Flüchtlingswelle.

Flüchtlinge treten im Vergleich zu den anderen Tatverdächtigen in verschiedenen Phänomenbereichen wesentlich häufiger oder auch seltener auf¹⁹: Auffällig ist, dass die Flüchtlinge wesentlich mehr Ladendiebstähle begehen und sich auch vermehrt Leistungen erschleichen (hierzu gehört beispielsweise in der Regel auch das sogenannte „Schwarzfahren“ im ÖPNV); die Differenzen sind so markant, dass diese Bereiche – neben den ausländerrechtlichen Verstößen - als flüchtlingstypische Delikte bezeichnet werden können. Ladendiebstahl und Schwarzfahren sind in der Regel Delikte, die der Befriedigung primärer Bedürfnisse (Konsum einfacher Waren und Mobilität) dienen. Diese Delikte können, wenn sie von Erwachsenen begangen werden, als typische Armutskriminalität bezeichnet werden. Weitere Deliktsbereiche, die bei Flüchtlingen häufiger als bei anderen Tatverdächtigen auftreten, sind Körperverletzungs-

¹⁹ Die folgenden genannten Deliktsbereiche sind solche, bei denen der Anteil von Flüchtlingen von allen Flüchtlingen mehr als 1PP größer ist als der Anteil der anderen Tatverdächtigen in diesen Deliktsbereichen an allen anderen Tatverdächtigen.

und Urkundenfälschungsdelikte sowie Sozialleistungsbetrug. Weiterhin bemerkenswert sind die hohen Zunahmen der durch Flüchtlinge begangenen sexuellen Kontakt-/Gewaltdelikte.

Seltener als bei den deutschen Tatverdächtigen werden dagegen bei Flüchtlingen insbesondere allgemeine Rauschgiftverstöße, Beleidigungen sowie Waren- und Warenkreditbetrug registriert²⁰.

Bei den vorsätzlichen Tötungsdelikten ist festzustellen, dass es mit einem Anteil von 0,15% dieser Taten an allen von Flüchtlingen begangenen Delikten kaum einen Unterschied zu den gesamten Tatverdächtigen mit einem Anteil von 0,11% an allen Delikten gibt – Flüchtlinge somit ebenso selten wegen eines vorsätzlichen Tötungsdelikts registriert werden wie die Tatverdächtigen insgesamt.

Die Anteile bei den Sexualdelikten sind merklich differenzierter: Hier weisen die Beleidigungen auf sexueller Basis bei den Flüchtlingen höhere Anteile an allen Taten auf als bei den deutschen Tatverdächtigen (1,54% vs. 1,26%), bei sexuellen Gewalt-Kontaktdelikten sind Flüchtlinge als Tatverdächtige mit einem Anteil von 1,04% an allen Delikten dieser Gruppe gegenüber den deutschen Tatverdächtigen mit 0,92% Anteil an allen Delikten leicht überrepräsentiert. Die Differenz erklärt sich statistisch aufgrund des deutlich höheren Anteils an Männern in der Bevölkerungsgruppe der Flüchtlinge als in der Gesamtbevölkerung und dem Umstand, dass fast ausschließlich Männer als Tatverdächtige von Sexualdelikten registriert werden.

In den 1990er Jahren wurden die Fälle von Asylbewerbern von den Nationalitäten aus dem Balkanraum dominiert; 2016 weisen Syrien, Irak und Afghanistan die drei höchsten Anteilsraten bei den Flüchtlingen auf (Bezugsgröße ist die Gesamtkriminalität abzüglich der ausländerrechtlichen Verstöße).

Ein großer Teil der Gewaltdelikte von Flüchtlingen wird auch gegen Flüchtlinge ausgeübt: Feststellbar ist, dass 29,50% der Fälle mit Opfern von tatverdächtigen Flüchtlingen gegen Flüchtlinge begangen worden sind. Überdurchschnittlich ist dieser Anteil bei den Körperverletzungsdelikten und bei Mord und Totschlag; unterdurchschnittlich dagegen besonders bei den Sexualdelikten. Insgesamt ist davon auszugehen, dass der Beziehungsanteil bei den Opferdelikten unter Flüchtlingen vergleichsweise hoch ist.

Das Tatmittel Internet wird wesentlich weniger von den Flüchtlingen benutzt als bei allen Tatverdächtigen. Des Weiteren sind sowohl Alkoholeinfluss als auch Häusliche Gewalt bei den Flüchtlingen weniger häufig festzustellen.

²⁰ Dies sind Deliktsbereiche, bei denen der Anteil an aufgeklärten Fällen von Flüchtlingen an allen aufgeklärten Fällen von Flüchtlingen mehr als 3PP kleiner ist als der Anteil der aufgeklärten Fälle von deutschen Tatverdächtigen an allen aufgeklärten Fällen der deutschen Tatverdächtigen.

Weiterhin ist bemerkenswert, dass der von Flüchtlingen durch Kriminalität verursachte Schaden relativ gering ist: Der durchschnittliche Schaden pro aufgeklärten Fall liegt bei den Flüchtlingen im Jahr 2016 bei etwas mehr als 21% des durchschnittlichen Schadens aller Tatverdächtigen; bei den deutschen Tatverdächtigen liegt dieser Wert bei rund 106% und bei den NDTV (ohne Flüchtlinge) bei ca. 124%. In der Summe sind dies rund 391 EUR pro Fall bei den Flüchtlingen, 1.944 EUR bei den DTV und 2.286 EUR bei den NDTV ohne Flüchtlinge.

9 Dargestellte Summenschlüssel

891*: Der Summenschlüssel 891 „Rauschgiftkriminalität insgesamt und direkte Beschaffungskriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel:

| | |
|--------|--|
| 730000 | Rauschgiftdelikte |
| 218000 | Raub zur Erlangung von BtM |
| *71000 | Diebstahl von BtM aus Apotheken |
| *72000 | Diebstahl von BtM aus Arztpraxen |
| *73000 | Diebstahl von BtM aus Krankenhäusern |
| *74000 | Diebstahl von BtM bei Herstellern und Großhändlern |
| *75000 | Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM |
| 542000 | Fälschung zur Erlangung von BtM |

892*: Der Summenschlüssel 892 „Gewaltkriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel:

| | |
|--------|---|
| 010000 | Mord |
| 020000 | Totschlag und Tötung auf Verlangen |
| 111000 | Vergewaltigung und sexuelle Nötigung |
| 210000 | Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer |
| 221000 | Körperverletzung mit Todesfolge |
| 222000 | Gefährliche und schwere Körperverletzung |
| 233000 | Erpresserischer Menschenraub |
| 234000 | Geiselnahme |
| 235000 | Angriff auf den Luft- und Seeverkehr |

898*: Der Summenschlüssel „Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (898*)“ (*Alte Bezeichnung: Umweltkriminalität*) " umfasst folgende Straftatenschlüssel:

| | |
|-------|---------------------------------------|
| 6620* | Wilderei |
| 6750* | Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen |

| | |
|-------|--|
| 6760* | Straftaten gegen die Umwelt |
| 6770* | Gemeingefährliche Vergiftung |
| 6790* | Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB |
| 7160* | Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG) |
| 7400* | Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 716000) |

Die nachfolgend aufgeführten Schlüssel 8981 - 8983 sind Einzelschlüssel (keine Unterschlüssel), die gesondert erstellt werden, inhaltlich aber bereits in „898“ enthalten sind.

| | |
|-------|--|
| 8981 | Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB |
| 6760* | Straftaten gegen die Umwelt |
| 8982 | Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz |
| 6620* | Wilderei |
| 6750* | Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen |
| 6770* | Gemeingefährliche Vergiftung |
| 6790* | Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB |
| 8983 | Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen |
| 7160* | Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG) |
| 7400* | Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 716000) |

899*: Der Summenschlüssel 899 „Straßenkriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel:

| | |
|--------|--|
| 111100 | Vergewaltigung / sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter) |
| 111200 | Vergewaltigung / sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen) |

| | |
|---------|---|
| 132000 | Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses |
| 213000 | Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte |
| 214000 | Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer |
| 216000 | Handtaschenraub |
| 217000 | Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen |
| 222100 | Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen |
| 233300 | Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte |
| 234300 | Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte |
| * 50*00 | Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen |
| * 90*00 | Taschendiebstahl insgesamt |
| * 00100 | Diebstahl von Kraftwagen insgesamt – einschl. unbefugter Ingebrauchnahme |
| * 00200 | Diebstahl von Mopeds und Krafträdern ¹ insgesamt – einschl. unbefugter Ingebrauchnahme |
| * 00300 | Diebstahl von Fahrrädern ¹ insgesamt – einschl. unbefugter Ingebrauchnahme |
| * 00700 | Diebstahl von /aus Automaten |
| 623000 | Landfriedensbruch |
| 674100 | Sachbeschädigung an Kfz |
| 674300 | Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen |